27. Jahrgang. Mittwoch, 26. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14954. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme d. Danziger Zeitung

Berlin, 26. Novbr. (W. T.) An dem Diner, welches von der Geographischen Gesellschaft gestern Abend im „Kaiserhofe" zu Ehren Stanleys und der wissenschaftlichen Mitglieder der Congoconferenz gegeben wurde, nahmen etwa 275 Personen Theil. Professor Beyrich toastete auf den Kaiser, der Italiener Baron Negri sprach in deutscher Sprache über Deutschlands Bedeutung für die Wissenschaft, er gedachte Humboldts und Karl Ritters und erklärte unter großem Beifall, seinen Landsleuten sagen zu wollen, daß Deutschland jetzt wie in jenem antiken Kunstwerke unter Vorantritt eines Herkules' den Musen den Weg bahne; der Spanier Francisco Coello toastete auf den deutschen Afrikaforscher Bastian und auf Stanley. Letzterer erzählte, wie er dazu gekommen ist, den Afrikareisenden Livingstone aufzusuchen, und sprach über die Aufnahme der ersten Kunde seiner Entdeckungen; er hob hervor, die Zukunft Afrika's sei nur dem Christenthum und seiner Civilisation vorbehalten. Professor Virchow toastete auf Mantegazza, den Director des anthropologisch-ethnographischen Museums in Florenz, dieser auf die Allianz der Politik und Wissenschaft.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Dresden, 25. November. Die deutsche Elbschifffahrtsgesellschaft „Kette" hat die Beförderung von Gütern von heute ab eingestellt; ebenso sind die Personen-Dampfer-Fahrten von Dresden elbabwärts wegen Eisganges eingestellt worden.

Elberfeld, 25. November. Die „Elberf. Ztg." meldet, daß der frühere Abgeordnete zum preußischen Landtage und Präses der Handelskammer Friedrich Wilhelm Strücker gestorben ist.

Paris, 25. November. Angesichts des fast gänzlichen Erlöschens der Cholera hat auch der Seine-Präfect die Veröffentlichung von Cholera-berichten eingestellt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. November.

Mit großer Spannung, schreibt unser △-Correspondent, sieht man den Reichstagsverhandlungen über den auf der heutigen Tagesordnung stehenden Antrag auf **Einführung der Berufung für Strafsachen** entgegen. Aus Bundesrathskreisen hatte schon zu Ende der vorigen Session verlautet, daß die bisherigen Verhandlungen des Reichstages über diese Frage in Regierungskreisen Beachtung fänden und das Reichsjustizamt mit Erörterungen in dieser Beziehung beschäftigt sei. Diese Angabe ist unwidersprochen geblieben; man erwartet, daß die Regierung bei den Reichstagsdebatten über den gedachten Antrag sich des Näheren über den Stand der Frage verbreiten werde; es ist nicht unbekannt, daß die Regierungen verschiedener größerer Bundesstaaten der Einführung der Berufungs-Instanz geneigt sind.

Zur Diätenfrage. Die bei den Wahlen geübte Taktik, nicht die politischen Ansichten der Liberalen zu bekämpfen, sondern die Personen zu verdächtigen und zu verunglimpfen, wird jetzt auch auf die parlamentarischen Verhandlungen übertragen. In der ganzen gouvernementalen Presse wird auf den merkwürdigen Umstand hingewiesen, daß die Freisinnigen angesichts eines Deficits von 41 Mill. Mk. den Muth haben, „zu Gunsten der Abgeordneten" Diäten zu verlangen. Die Frage, ob die Mitglieder des Reichstags einen Ersatz der baaren Auslagen, die der Aufenthalt in Berlin verursacht, erhalten sollen, ist seit 1867 erörtert worden, aber bisher ist es noch nie Jemanden eingefallen, das persönliche Interesse der jeweiligen Abgeordneten in den Vordergrund zu rücken. Die Fähigkeit, zu politischen Zwecken finanzielle Opfer zu bringen, ist auf Seiten der Gegner erheblich größer als bei den Liberalen; jenen aber fehlt es an der Neigung. Für den politischen Streber ist der Parlamentssitz die erste Staffel; aber jeder Liberale weiß, daß er sich mit dem Eintritt in den Reichstag den Weg zu Amt und Würden abschneidet. Ob Diäten gewährt werden oder nicht, übt darauf keinen Einfluß. An Opferwilligkeit, wo es sich um das Wohl der Nation handelt, sind die Liberalen ihren Gegnern stets voraus gewesen; sie würden es auch dann noch sein, wenn Diäten gegeben würden. Für den Rittergutsbesitzer und den hohen Beamten ist der Winteraufenthalt in der Reichshauptstadt eine angenehme Abwechselung. Der Landwirth, der Kaufmann, der Rechtsanwalt u. s. w., die dem Rufe der Wähler folgen, findet in den Diäten keinen Ersatz für die Vernachlässigung seiner Geschäfte. Aber viele tüchtige Männer, die aus eigenen Mitteln den Aufenthalt in Berlin nicht bestreiten können, werden jetzt aus dem Reichstag fern gehalten, nicht zu ihrem Schaden, sondern zum Schaden des Reichs, welchem ihre Erfahrung und ihre Sachkenntniß zu Gute kommen würde. Unter dem Mangel an Diäten leiden nicht die Abgeordneten, sondern die Nation selbst.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt eine Fortsetzung ihrer „Rückblicke", in der es ihr gelingt, das **Anschwellen der socialdemokratischen Stimmen** bei den letzten Wahlen durch eine sehr künstliche Berechnung fast ganz verschwinden zu lassen. Daß die Partei dieses Mal trotzdem doppelt so viel Mandate erlangt hat als 1881, kann sie freilich nicht in Abrede stellen; aber von ihren 24 Mandaten haben die Socialdemokraten nach der Logik des officiösen Blattes nur 5 der „eigenen Kraft", dagegen 16 den Deutschfreisinnigen, 3 dem Centrum zu verdanken. Einmal hätten die Conservativen, zweimal die Nationalliberalen den Sieg des socialdemokratischen Candidaten zugelassen. Daß diese Berechnung in allen Punkten falsch ist, liegt auf der Hand; auffallend ist nur, daß die „N. A. Ztg." die Freundschaftsdienste, welche die „staatserhaltenden" Parteien den Socialdemokraten geleistet haben, zu verheimlichen sucht.

Dem Antrag der Abgg. Grillenberger und Kayser wegen **Verschiebung des Zeitpunktes für die Ausführung des Krankenkassengesetzes** bis zum 1. April 1885 ist für den Fall der Ablehnung noch ein zweiter Gesetzantrag zugefügt, welcher den § 75 des Krankenkassengesetzes dahin abändert, daß für Mitglieder der auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1876 errichteten eingeschriebenen Hilfskassen, deren Statuten der Verwaltungsbehörde zur Anpassung an das Krankenkassengesetz bereits vorliegen, die Verpflichtung zum Beitritt zu einer Orts-, Gemeinde-, Betriebs-, Bau- oder Innungs-Kasse auf so lange ruht, bis über die Zulassung ihrer Hilfskasse endgiltig entschieden ist. Die Voraussetzung, daß die Behörden selbst mit der Organisation der Zwangskassen bis zum 1. Dezember nicht fertig werden, daß also die Regierung selbst eine Hinausschiebung des Termins wünschen würde, hat sich nicht als zutreffend erwiesen. Der späte Zusammentritt des Reichstags macht es sehr zweifelhaft, daß noch vor dem 1. Dezember ein Beschluß über die Abänderung des Gesetzes in der bezeichneten Richtung zu Stande kommen wird. Aber selbst wenn das der Fall sein sollte, ist die Zustimmung des Bundesrathes zum mindesten unwahrscheinlich. Unter diesen Umständen liegt die Gefahr nahe, daß die Einbringung des Antrags Grillenberger eine Anzahl von Mitgliedern solcher freien Kassen, deren Statuten die Genehmigung noch nicht erhalten haben, verhindert, die Schritte zu thun, die erforderlich sind, um sie von der Verpflichtung zum Beitritt zu den Zwangskassen zu entbinden. Wer der Zwangskasse entgehen will, muß vor dem 1. Dezember einer von der Behörde anerkannten freien Hilfskasse angehören. Man kann also den Mitgliedern von Hilfskassen, deren Statuten bisher nicht genehmigt sind, nur den dringenden Rath geben, schleunigst einer auf Grund des Krankenkassengesetzes anerkannten Hilfskasse, wenn auch nur vorläufig beizutreten. Ein anderes Mittel, die Heranziehung zu den Zwangskassen zu vermeiden, giebt es zur Zeit nicht.

In Stettin haben am 24. d. M. die Zweigvereine des **Verbandes deutscher Müller für Pommern und Neumark** ihre Jahresversammlung abgehalten, auf welcher eine lebhafte Discussion über die Getreidezölle und die dadurch hervorgerufenen Schäden im Müllergewerbe stattfand. Die von der Versammlung angenommenen Anträge sprechen u. A. aus: „Gegenüber der Petition auf Erhöhung der Getreidezölle ist ein Antrag auf gänzliche Aufhebung der Getreidezölle einzubringen, event. zu beantragen, daß keinesfalls eine Erhöhung derselben eintrete." — Es wäre dringend zu wünschen, daß auch andere Zweigvereine, vor allem der Centralverband deutscher Müller selbst, sich diesem Schritte anschlössen und mit größerem Nachdruck als vor 5 Jahren, wo es sich um die Einführung der bestehenden Getreidezölle handelte, den Forderungen der Agrarier entgegenträten. Die deutsche Mühlenindustrie vertheidigt ja dabei nicht allein unmittelbar ihre eigenen, schwer bedrohten Interessen, sondern sie gewährt auch allen denen, welche den Kampf gegen die Vertheuerung des Brodes führen, eine sehr wichtige Unterstützung.

Wie in den heutigen Morgentelegrammen bereits kurz mitgetheilt, ist auch in **Lippe-Detmold die Thronfolgefrage** in den Vordergrund getreten, weil der Fürst Waldemar kinderlos (er ist mit der Prinzessin Sophie von Baden vermählt) und sein Bruder, der präsumtive Thronfolger, wegen Kränklichkeit zur Uebernahme der Regierung unfähig ist. Dem „B. T." wird darüber aus Detmold geschrieben:

An höchster Stelle soll nun zwar die feste Absicht bestehen, die Thronfolgefrage noch in dieser Landtags-Session endgiltig zu regeln, da die braunschweigischen Verwickelungen ihren Eindruck am hiesigen Hofe nicht verfehlt haben, eine diesbezügliche Vorlage ist jedoch bisher nicht ausgearbeitet. Sollte die Regierung nicht gewillt sein, mit Entschiedenheit an diese Frage heranzutreten, so dürfte wenigstens die Vorlage eines Regentschaftsgesetzes nach modernen Grundsätzen zu erwarten sein, und man sieht einer solchen in Abgeordnetenkreisen mit Bestimmtheit entgegen. Sollte jedoch auch diesem allgemeinen Erwarten nicht entsprochen werden, so gilt als bestimmt, daß aus dem Landtage selbst mit Entschiedenheit eine Klärung der jetzigen verworrenen Lage gefordert wird, und besonders wird die fortschrittliche Majorität des Landtages mit Energie diese Forderung unterstützen. Jedenfalls wird die Regierung Auskunft über ihre Absichten und Ansichten in dieser hochwichtigen Angelegenheit geben müssen.

Die Zahl der in Frage kommenden Erbberechtigten ist außerordentlich groß, da die beiden Lippe'schen gräflichen Nebenlinien Biesterfeld und Weißenfels viele Mitglieder zählen; da es bisher an bestimmten Abmachungen über die verschiedenen Erbansprüche derselben fehlt, liegt allerdings die Gefahr nahe, daß eine unliebsame Verwirrung und unabsehbare Streitigkeiten entstehen, wenn nicht vor dem Eintritt des Successionsfalles die nöthigen Schritte zur Klärung der in der That „verworrenen Lage" gethan werden.

Trotzdem von der **dänischen** Regierung den Kammern eine Anzahl theils recht wichtiger Gesetzentwürfe vorgelegt wurden, befindet sich das Land momentan ohne Parlament; die zweite Kammer hat, wie bereits berichtet worden, alle Vorlagen, die ihr gemacht wurden, mit Ausnahme einer einzigen, höchst untergeordneten, zu den Acten gelegt, ein Vorgehen, das auch die erste Kammer nöthigte, aus Arbeitsmangel ihre Thätigkeit einzustellen. Das conservative „Dagblad" schlägt vor, das Landsthing möge die von der zweiten Kammer zu den Acten verwiesenen Vorlagen berathen, damit die Vorzüge und Mängel derselben ans Licht kämen und eine praktische Grundlage für ihre Durchführung „in besseren Zeiten" abgeben könnten.

Die vor längerer Zeit gebrachte Nachricht von einer voraussichtlichen Ernennung des Kronprinzen von Schweden zum **Vicekönig von Norwegen** wird jetzt auch von schwedischen Blättern als bevorstehend bezeichnet.

Vor kurzem verbreitete sich das Gerücht, es sei ein **neuer Mordversuch auf den Kaiser von Rußland** verübt worden und zwar durch Gift. Hierüber wird der englischen „Pall Mall Gazette" von einem Correspondenten, von dem gesagt wird, daß er mit vielen Revolutionären aller Länder in vertrauten Verhältnissen steht, folgendes berichtet:

„Mehrere continentale Journale, die ihre Angaben auf Wiener Depeschen gründen, melden, daß ein Attentat auf das Leben des Czaren gemacht worden, welches beinahe erfolgreich gewesen sei. Es ist wohl bekannt, daß der Großherzog Wladimir unerwartet und plötzlich nach Rußland zurückberufen wurde, als er eben im Begriff war, von Wien nach Paris zu reisen. Der Zar, so sagt man, sei krank; aber man versichert uns, daß die Krankheit keine gewöhnliche ist. Es war den Nihilisten gelungen, ihn zu vergiften, und er würde sicherlich gestorben sein, wenn die Thatsache nicht zeitig genug entdeckt und dadurch die Anwendung von Gegengiften möglich geworden wäre. Es mußte indeß zu den durchgreifendsten Mitteln geschritten werden, und obgleich das Leben des Kaisers gerettet ist, so hat doch seine Constitution eine heftige Erschütterung erlitten; es wurden solch' ernste Befürchtungen gehegt, das verschiedene Mitglieder der kaiserlichen Familie unverzüglich nach Petersburg berufen wurden."

Die absolute Controle der russischen Regierung über die Presse und die amtlichen Nachrichten macht es, wie der Berichterstatter hinzufügt, unmöglich, die Wahrheit dieser Behauptungen zu ergründen. Aus demselben Grunde wird es aber auch am Platze sein, dieser Meldung überhaupt einigen Zweifel entgegenzubringen.

Am Sonnabend fand eine Sitzung des **englischen** Ministeriums statt, um die Bill für die Neueintheilung der Wahlbezirke zu erwägen, welche im Verlaufe des Tages auch Gegenstand einer Conferenz mit den Führern der conservativen Partei bildete. Der Meinungsaustausch wurde indeß in dieser Sitzung nicht zu Ende geführt und bis heute vertagt. Was in dieser Conferenz stattfand, schreibt der „Observer", bestärkt die Regierung in ihrer Annahme, daß sich einem gütlichen Vergleich über die Vorlage für die Neueintheilung der Wahlbezirke kein unüberwindliches Hinderniß in den Weg stellen wird.

Der „Times" zufolge wäre den Regierungen der Mächte bereits eine Uebersicht der Vorschläge der englischen Regierung zu einem Arrangement über die **finanziellen Schwierigkeiten Aegyptens** mitgetheilt. Die „Times" glaubt, in der bezüglichen Vorlage der englischen Regierung werde eine Reduction der Zinsen für die ägyptische Schuld von wahrscheinlich ½ Proc. vorgeschlagen.

Neuerdings sind in Aegypten wieder Gerüchte im Umlauf, daß der Obercommandirende der **Nil-expedition**, Lord Wolseley, Emissäre zum Mahdi mit Friedensanbietungen gesandt habe. Diese Gerüchte entbehren indeß, wie von anderer Seite versichert wird, der Begründung. Die englischen Truppen fangen an sich in Dongola zu sammeln.

Ein aus Hongkong, also aus englischen Quellen stammender Bericht über den gegenwärtigen **Stand der militärischen Operationen der Franzosen gegen die Chinesen** lautet für die Franzosen wenig günstig. Es heißt in demselben: „Die häufigen Meldungen von französischen Siegen in Formosa sind reine Erfindungen, und diejenigen über französische Erfolge in Tongking sind übertrieben. Die Eindringlinge (d. h. die Franzosen) können nichts thun, da sie in Tongking auf das Delta und in Formosa auf den Hafen von Kelung beschränkt sind. Die Chinesen haben neuerdings sowohl in Tongking als auch in Formosa die Offensive ergriffen. Um Repressalien ausführen zu können, dazu müßte die französische Occupations-Armee in Tongking um 15 000 Mann verstärkt werden, und weitere 10 000 Mann würde Admiral Courbet in Formosa gebrauchen. Eine Expedition nach Peking würde weniger Truppen erfordern und weniger kostspielig sein."

Die letztere Behauptung ist nun allerdings offenbar unrichtig. Nach dem Urtheil der competentesten französischen Autoritäten selbst gehört zu einem wirksamen Offensivstoße gegen Peking heut zu Tage mindestens ein volles Armeecorps. Richtig dagegen ist, daß sowohl Admiral Courbet als General Brière de l'Isle nichts nachhaltiges werden ausrichten können, bevor nicht ihre Streitkräfte beträchtlich vermehrt sind. Und bis die Truppennachschübe eingetroffen sind, wird noch viel Wasser den rothen Fluß hinablaufen.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. November. Es wird von allen Seiten bestätigt, daß der Empfang des Reichstagspräsidiums bei dem Kaiser am gestrigen Tage zwar ein überaus zuvorkommender war, jedoch sich von jeder politischen Andeutung seitens des Kaisers durchaus im Gegensatz zu ähnlichen Vorgängen fruherer Jahre fern gehalten hat. Der Kaiser hat nur sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß Herr v. Levetzow nicht wiedergewählt sei. Seit der Wahl des Hrn. v. Wedell-Piesdorf zum ersten Präsidenten wird dieses Bedauern vielfach laut.

△ **Berlin**, 25. November. Die für morgen in Aussicht genommene Sitzung der Congo-Conferenz wird ohne Zweifel zur Annahme des Antrags der Commission führen, den Begriff Congo-Becken im wesentlichen nach dem Antrag des nordamerikanischen Bevollmächtigten nach Osten und Norden über das Congo-Becken im geographischen Sinne hinaus auszudehnen. Man wird nicht fehl gehen, wenn man in diesem Beschlusse einen Erfolg der Mitwirkung Mr. Stanleys an den Verhandlungen der Conferenz erblickt.

F. **Berlin**, 25. Novbr. Die Ergebnisse, zu welchen eine überaus sachkundige Prüfung der Dampfersubventions-Vorlage in der „Hamb. Börsenhalle" geführt hat, sind so bemerkenswerth, daß Gegner wie Freunde der Vorlage denselben gleichermaßen Beachtung schenken müssen. Das genannte Blatt stellt nämlich am Schlusse einer Reihe von Artikeln, welche alle sachlichen Gesichtspunkte erörtern, eine Berechnung über die Höhe der Subvention an, die für Reichspostdampferlinien erforderlich sein würde, welche den concurrirenden Schnelldampfern fremder Nationen mindestens nicht nachständen. Diese Berechnung kommt nicht wie die Regierungsvorlage, in welcher es freilich an jedem Versuch einer Kostenrechnung fehlt, auf 5 400 000 Mk., sondern auf zwölf Millionen Mark jährlicher Subvention hinaus. Dabei ist für die Unternehmer nur eine immerhin noch recht prekäre Verzinsung von 5 Proc. für das ihrerseits zu riskirende Kapital angenommen. Von besonderer Bedeutung ist es gleichzeitig, daß diese Rechnung, wenn man die Gesammtlänge der von den neu zu errichtenden Linien zu durchfahrenden Entfernungen zusammenzählt und in die Höhe der zu gewährenden Subvention dividirt, fast ganz genau mit den Sätzen übereinstimmt, welche England (9,71 Mk.) und Frankreich (9,30 Mk.) ihren Postdampfschiffslinien pro durchlaufene Seemeile an Zuschuß gewähren. Die von der Reichsregierung geforderte Subvention berechnet sich nur auf 5,49 Mk. pro Seemeile, aber es ist bisher nicht aufgeklärt worden, wie diese auffällige Differenz begründet werden soll. Die „Hamb. Börsenhalle" schließt ihre Ausführungen mit der Mahnung:

„Es ist eine alte Erfahrung, daß bei Submissionen sehr häufig auch solche Unternehmer sich einfinden, welche übertrieben billige Offerten stellen, nur um ihre soliden Mitbewerber erst einmal aus dem Felde zu schlagen. Sie verlassen sich dann darauf, daß es schon Mittel und Wege geben wird, um einem Verluste schließlich doch noch vorzubeugen, resp. daß der Auftraggeber schließlich es doch nicht wird darauf ankommen lassen, sich selbst durch ein Fiasco des von ihm mit der Ausführung betrauten Unternehmers zu compromittiren, und daß er, wenn er einmal A gesagt hat, B wird sagen müssen. Etwas derartiges läge gerade in einem Falle, wie dem gegenwärtigen, noch näher, als sonst. Hätte die Reichsregierung erst einmal einer Linie, wie schwach sie sich später auch herausstellen möchte, den Postcontract zugewiesen und die Erlaubniß ertheilt, die kaiserliche Postflagge auf ihren Schiffen zu hissen, so kann sie es um der Ehre der Reichsflagge wegen nicht dazu kommen lassen, daß diese Flagge wieder niedergeholt werden muß; es würde ihr vielmehr nichts anderes übrig bleiben, als dem Unternehmer, mit dem sie sich einmal eingelassen hat, selbst unter die Arme zu greifen und ihn auf seine Erklärung, mit der accordirten Subventionssumme nicht auskommen zu können, durch Nachbewilligung über Wasser zu halten."

* Die „N. A. Ztg." zieht aus der Nachricht des „Sagan. Wochenblattes", Herr Dr. Braun habe die Wahl in Sagan angenommen, den für sie, wie es scheint, sehr erfreulichen Schluß, daß für Herrn v. Forckenbeck jede Möglichkeit, durch eine der drei Nachwahlen in den Reichstag zu kommen, ausgeschlossen sei. Unglücklicherweise, für die „N. A. Ztg." wenigstens, ist die Nachricht des „Sagan. Wochenbl." irrthümlich. Die Nachwahl findet, wie bereits gemeldet, in Sagan, nicht in Döbeln statt.

* In Betreff des Brüsseler Gerüchtes, daß das deutsche Reich das Protectorat über das Sultanat Zanzibar an der Ostküste Afrikas übernommen habe, wird dem „B. T." aus Hamburg geschrieben: Diese Meldung muß schon deshalb als unwahrscheinlich betrachtet werden, weil augenblicklich, so viel bekannt, kein deutsches Kriegsschiff sich an jenem Theil der ostafrikanischen Küste befindet, andererseits aber der für Ostafrika, mit dem Sitze in Zanzibar, designirte Generalconsul Gerhard Rohlfs noch nicht an seinem Bestimmungsorte angelangt ist. Es ist denn auch hier bei denjenigen großen Handelshäusern, welche Niederlassungen in Zanzibar haben und mit regelmäßigen Nachrichten von dort versehen sind, nichts bekannt, was die erwähnte Meldung des Brüsseler Blattes bestätigen könnte. Das deutsche Handelsinteresse in Zanzibar ist ein sehr bedeutendes, seit 40 bis 50 Jahren bestehendes und sich stetig erhöhendes. Der regierende Sultan Burgasch Ben-Said ist den Deutschen wohlgeneigt; seine Regierung hat unseren dort ansässigen Landsleuten sehr selten Grund zu Klagen gegeben. Im nächsten Jahre dürfte übrigens ein deutsches Uebungsgeschwader auch an jenem Theile der Ostküste Afrikas erscheinen.

* Das Kanonenboot „Albatroß" (4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Plüddemann) ist am 17. September c. in Apia eingetroffen.

Elberfeld, 23. Novbr. Außergewöhnlich wie der Hochverrathsprozeß gegen Reinsdorff und Genossen sind auch die Beweismittel. Unter den Ueberführungsstücken erscheinen u. a. vier Baumstämme, ein jeder von etwa 20 Fuß Länge. Seit der Anfangs Juli auf dem Niederwald vorgenommenen Ortsbesichtigung haben diese Stämme hier beim Untersuchungsrichter gelegen; gestern Vormittag wurden sie nach Leipzig verschickt. Die Bäume (Eichen) haben auf der Stelle gestanden, von welcher aus die Mine entzündet werden sollte. Es hätte den zahlreichen Vorübergehenden auffallen können, wenn seitwärts am Waldsaume ein Mensch auf der Erde sich hätte zu schaffen machen wollen. Daher haben die Attentäter die aus der Drainage unter dem Laube versteckt heraufführende Zündschnur an dem einen der fraglichen Bäume auf Brusthöhe emporgezogen, so daß Küchler die Schnur im Vorübergehen mit einer brennenden Cigarre leicht in Brand setzen konnte. Anderseits hätte es schon eines absichtlichen Suchens bedurft, die an dem Stamme in die Höhe führende Schnur zu gewahren. Der an der Ausführung des Attentats mitbetheiligte Rupsch giebt bekanntlich vor, von Gewissensbissen gequält, die Schnur durchschnitten zu haben. Inwieweit mit Recht, bleibt abzuwarten. Möglich ist auch unter den geschilderten Umständen, daß die von den Blättern des Baumes herniederfallenden Regentropfen die Schnur genetzt haben.

Konstanz, 23. November. Vor einigen Wochen entsprang der wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften und Widerstand gegen die Staats-

gewalt in Untersuchung befindliche, 18 Jahre alte Schroff beim Transport zum Untersuchungsrichter und wurde von einem Gefangenwärter bis auf schweizer Gebiet verfolgt und dort in Emmighofen verhaftet. Diese Verhaftung hat nunmehr der schweizerische Bundesrath als unzulässig bezeichnet und dagegen remonstrirt. In Folge dessen hat man sich seitens der hiesigen Behörde veranlaßt gesehen, den Schroff heute an die Schweizergrenze bei Emmighofen zu führen und ihn dort auf freien Fuß zu setzen. Selbstverständlich beeilte sich Schroff, dem deutschen Gebiet schleunigst den Rücken zu kehren.

Aus Elsaß-Lothringen, 24. Novbr. Die Straßburger Tabaksmanufactur, dieses Schmerzenskind der deutschen Verwaltung, wird voraussichtlich auch in der kommenden Tagung des Landesausschusses wieder Gegenstand heftiger Angriffe werden. Die Neugestaltung der Manufactur, welche als letzter Versuch die Hebung der letzteren bewirken sollte, scheint sich nicht bewähren zu sollen. Wenigstens wird von eingeweihter Seite behauptet, daß die Manufactur monatelang mit Verlust gearbeitet habe und im allergünstigsten Falle nur einen minimalen Ertrag aufweisen werde. Es ist dies im Interesse der reichsländischen Tabaksbauer, welche in der Manufactur einen regelmäßigen Abnehmer besitzen, sehr zu bedauern; denn über kurz oder lang wird sich der Landesausschuß sagen müssen, daß sich das Land nicht auf die Dauer Opfer zu Gunsten der Tabaksbauer auferlegen darf. Wenn es nicht bald gelingt, eine Wendung in den Erträgnissen herbeizuführen, so wird es kaum möglich sein, die Manufactur länger über Wasser zu halten.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 21. Nov. Der Bundesrath hat vor wenigen Tagen sich mit den Recursen zweier Deutschen zu beschäftigen gehabt, die von einer Ausweisung aus ihrer Niederlassungsgemeinde betroffen wurden. Der Eine derselben war wegen Betrugs aus der Gemeinde O. im Canton Solothurn nach Zürich ausgeliefert und sodann von der betr. Gemeinde ausgewiesen worden. Der Recurrent stellte nun den Grundsatz auf, daß die einmal bewilligte Niederlassung eines Deutschen eine „juristische Thatsache“ wäre, die nicht mehr angefochten werden könne, wenn auch bei Bewilligung der Niederlassung die Requisite des Art. 2 des Niederlassungsvertrags nicht erfüllt wurden. Der Bundesrath erklärte diese Auffassung als eine irrthümliche. — Ein anderer Deutscher glaubte, daß ihm vermöge der Gleichstellung der deutschen Staatsbürger mit den schweizerischen Niedergelassenen die Niederlassung nur unter den Voraussetzungen des Art. 45 der schweizerischen Bundesverfassung entzogen werden könne. Daß der Betreffende wegen betrüglichen Bankerotts criminalgerichtlich verurtheilt worden, hält der Bundesrath die Ausweisung auf Grund des Niederlassungsvertrags Art. 1 und 7 für gerechtfertigt.

Belgien.

Brüssel, 23. Novbr. Die Feierlichkeiten gelegentlich der Jubelfeier der Brüsseler Hochschule sind heute zu Ende. Den Glanzpunkt derselben bildete das Festmahl, welches gestern Abend im Börsengebäude stattfand. Die Einladungen hierzu waren vom Verwaltungsrath der Hochschule ergangen. Die Zahl der Gäste betrug etwa 320, zur größten Mehrzahl frühere Studirende der genannten Anstalt, darunter die früheren Minister Bara, Vanhumbeeck, Olin und Graux. Die große Halle mit ihrem reichen architektonischen Schmuck war taghell erleuchtet; an den Wänden und den Säulen waren tropische Pflanzen aufgestellt, die sich auf dem rothen Marmor sehr gut ausnahmen. Den Vorsitz führte der Vorsteher des Verwaltungsraths, Senator Van Schoor; der alte Herr, welcher sein ganzes Leben für die Anstalt gewirkt, dankte in bewegten Worten allen, die ihm dabei ihren Beistand zukommen ließen. Dann sprachen Buls, der als Bürgermeister den Verwaltungsrath der Hochschule leben ließ, und Paul Janson im Auftrage der frühern Studenten. Die Rede des radicalen Parteiführers war in der Form wohl das vollendetste, was in französischer Sprache je hierlands geleistet worden. Der Strom derselben riß alle begeistert hin; gleichviel ob politische Freunde oder Feinde des Redners, denn bei diesem frohen Feste gab es nur kurzweg Liberale. Nachdem denn auch der Rector Rousseau die Einigung aller Liberalen befürwortet hatte, war der offizielle Theil des Festes zu Ende und die Anwesenden ließen sich zu wiederholten Malen einen Festmarsch aufspielen, den ein Lehrer der Mathematik in der besten Kunstform componirt hatte. Dann begaben sich die „alten Herren“ nach dem leichtfertigen Stadttheil, wo die studirende Jugend einen fröhlichen Heidenlärm machte. Heute fand im Alhambratheater ein großes Concert statt und die Feier war zu Ende.

England.

A. **London**, 24. Nov. Unter dem Vorsitz von Herrn Hodgson Pratt ist im „Internationalen Schiedsgerichts- und Friedensverein“ ein von Carl Blind gestellter, von Major J. de Winton unterstützter Antrag einstimmig angenommen worden, dahin gehend, daß die Einfügung eines „Protectorats über Bechuana-Land“ in die dem General Warren mitgegebenen Anweisungen ein ungesetzliches Verfahren sei und im Widerspruch mit dem zwischen England und der südafrikanischen Republik am 27. Februar abgeschlossenen Vertrage stehe, der kein Wort von einem solchen Protectorat enthalte. In dem gefaßten Beschlusse wird ferner entschiedener Protest gegen den geplanten Feldzug erhoben, und zum Zweck der Erhaltung guter Beziehungen zwischen der großen holländischen Mehrheit und der kleinen englischen Minderheit am Cap ein friedlicher Austrag mittelst freundschaftlicher Unterhandlungen befürwortet. — Der nächstjährige Congreß des englischen Vereins für Socialpolitik wird in Portsmouth unter dem Vorsitz des Barons Ferdinand von Rothschild stattfinden.

Frankreich.

Paris, 24. Novbr. Von vierzig gestern in Folge der Arbeiterversammlung festgehaltenen Personen wurden vierzehn in Gewahrsam behalten, die übrigen wieder freigelassen. Der Redacteur vom „Cri du Peuple“, Mercier, und der Schriftsetzer Perron werden am Mittwoch vor Gericht erscheinen. Am nächsten Sonntag soll eine Versammlung der unbeschäftigten Arbeiter in Belleville gehalten werden. Die äußerste Linke will, wie es heißt, wegen der gestrigen Vorgänge eine Interpellation stellen.

Italien.

* Sonntag wurde der nach Rom zurückgekehrte König Humbert mit der Königin und dem Kronprinzen trotz der ungünstigen Witterung von mindestens hunderttausend Menschen mit vielen Civil-Musikcorps und zahllosen Bannern enthusiastisch auf dem Bahnhof empfangen und bis zum Quirinal jubelnd begleitet, wo sich das Königspaar auf dem Balcon der Volksmenge mehrfach zeigen mußte. Am Abend fand ein Fackelzug statt.

Spanien.

* In Madrid ist die Spannung noch immer sehr groß. Die Universität ist geschlossen, der neue Rector wurde von den Studenten ausgepfiffen und die Polizei verfolgte mit blankem Degen die aufsässigen Studenten. Zweihundert hatten sich in das Lokal des Clubs geflüchtet, dessen Vorsitzender Herr Moret ist, und dieser weigerte sich, die Flüchtigen der Polizei auszuliefern. Die Ursache zu diesen Unruhen liegt schon weiter zurück. Bei Eröffnung des Lehrcursus der Madrider Universität in diesem Jahre hielt der Professor Morayta, Professor der Geschichte, gemäßigter Republikaner und Freund Castelars, eine Rede über die Freiheit des Unterrichts, die viel Aufsehen erregte. Der Minister des Unterrichts, Herr Pidal, eilte schleunigst von La Granja herbei, um dem Professor zu antworten und darzuthun, daß die monarchische Verfassung und die Staatsreligion die Freiheit des Unterrichts begrenze. Dem Clerus war das noch nicht genug und die Bischöfe bedrohten mit dem Banne, wer die Rede des Professors lesen werde. Herr Nocedal, der Vertreter des Don Carlos in Spanien, ein leidenschaftlicher Ultramontaner, trieb die Hetzerei weiter. Durch seinen Sohn ließ er die katholischen Studenten auffordern, Adressen gegen Professor Morayta und Danksagungen an die Bischöfe in Umlauf zu setzen. Dagegen erhob sich die liberale Jugend, sie bekundete ihre Sympathien für Morayta und Castelar, von denen ersterer als Rector der Universität den Eifer seiner Anhänger stets zu mäßigen suchte, und es gelang ihm, die Aufregung zu beschwichtigen. Die Vorlesungen nahmen ihren ruhigen Verlauf wieder. Da vernahm man Anfang voriger Woche in Madrid, daß die Studenten, welche die Aufforderungen zu den liberalen Kundgebungen erlassen hatten, auf richterlichen Befehl verhaftet waren, während die katholischen Studenten, welche neulich die Adressen gegen den Professor Morayta in Umlauf gesetzt hatten, unbehelligt blieben. Nun brach das Ungewitter los. Die Polizei hatte in Masse das Universitätsgebäude umstellt. Die Studenten hielten sich im Gebäude auf, in welches die Polizei nur auf Aufforderung des Rectors eindringen durfte. Als sie nun trotzdem, aufgereizt durch das Pfeifen und Höhnen der Studenten, mit Gewalt eindrang und einige Stunden verhaftete, wurde sie zurückgewiesen. Während der Rector persönlich die Freilassung der Verhafteten bei dem Minister betrieb, strömten die Studenten, 8 bis 900 an der Zahl, auf die Hauptstraße, die Calle Mayor, und nun entwickelten sich bald Raufereien mit der Polizei. Dann folgten Demonstrationen der Studenten vor dem Lokale des „Globo“, der Zeitung Castelar's; beim „Siglo Futuro“, welchen Herr Nocedal redigirt, wurde dem ultramontanen Reactionär das Mißfallen bezeugt, wobei es denn nicht an Hochrufen auf die Republik fehlte. Im Verlaufe des Abends wurden die Ausschreitungen ärger, die Rufe aufrührerischer. Man behauptet freilich, daß in dem Haufen sich viele Personen befunden haben, deren carlistische Gesinnung bekannt ist. Durch die Bemühungen des Rectors und der liberalen Presse wurde endlich die Ruhe wieder hergestellt. Die Regierung wird aber voraussichtlich mit großer Strenge einschreiten.

Griechenland.

Athen, 15. Novbr. Die strafgerichtliche Untersuchung gegen den Bürgermeister von Athen, Soutzo, welcher sich fast fünf Monate in Untersuchungshaft befand, wurde durch Beschluß der obersten Instanz eingestellt und Soutzo blos wegen des Vergehens der Nachlässigkeit in Bezug auf die Ueberwachung der Verwaltung vor das Correctionsgericht gewiesen. In Folge dessen hat Herr Soutzo bereits wieder die Functionen eines Bürgermeisters der Hauptstadt übernommen.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Novbr. Nach Mittheilung der Präfectur ist es gelungen, zwei jener Briganten gefangenzunehmen, welche die Post von Cesarea ausgeraubt haben. Es sind dies zwei eingewanderte Tscherkessen. Man hat bei ihnen 130 türkische und 22 englische Pfund gefunden, ferner 2 österrichische Dukaten, 104 Medschidies, eine Anzahl älterer Goldstücke, sowie Juwelen. Einer von ihnen gestand auch, daß er 500 Medschidies seinem Schwiegervater, einem Dorfbewohner in der Umgebung, zur Aufbewahrung übergeben habe.

Amerika.

ac. **Newyork**, 22. Nov. Das Revisoren-Collegium des Staates Newyork trat gestern in Albany zusammen und erklärte endgiltig das Resultat der Präsidentenwahl in dem erwähnten Staate. Der niedrigste demokratische Wahlmann hat eine Majorität von 1043 Stimmen über den höchsten republikanischen Wahlmann. Der höchste demokratische Wahlmann hat eine Majorität von 1149 Stimmen über den höchsten republikanischen Wahlmann. Das Collegium begab sich alsdann in corpore zu Gouverneur Cleveland, um ihn anläßlich seiner Erwählung zum Präsidenten zu beglückwünschen. — Die neuen Eigner der Dampfer der American Line beabsichtigen ihre Schiffe unter britischer Flagge segeln zu lassen.

Danzig, 26. November.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 27. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und auffrischenden Winden veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Bezirks-Versammlungen].** Um dem liberalen Candidaten für die bevorstehende Reichstags-Nachwahl, Herrn Schrader, Gelegenheit zu geben, auch mit den Wählern in den entlegeneren Vorstädten, welchen der Besuch der städtischen Versammlungen erheblich erschwert ist, in persönliche Verbindung zu treten, werden an den nächsten Abenden in einigen Vorstädten Bezirks-Versammlungen liberaler Wähler veranstaltet werden, in denen Hr. Schrader Ansprachen an die Wähler zu richten und Interpellationen zu beantworten sich bereit erklärt hat. Die erste dieser Bezirks-Versammlungen findet morgen in Schidlitz (Rosengarten), die zweite am Freitag in Neufahrwasser statt.

* **[Candidatur.]** Einem heute in der Stadt circulirenden Gerüchte — das wir einstweilen nur als solches verzeichnen können — zufolge soll Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen es abgelehnt haben, bei der bevorstehenden Nachwahl zum Reichstage hier wieder zu candidiren. — Von Seiten der Centrumspartei ist Hr. Prälat Landmesser wieder ls Candidat vaufgestellt worden.

* **[Provinzial-Museum.]** Unter den sehr ansehnlichen Quantitäten Bernstein, welche in Danzig alljährlich umgesetzt bzw. verarbeitet werden, finden sich nicht selten Stücke vor, welche durch organische Einschlüsse oder als prähistorische Artefakte ein hervorragendes wissenschaftliches Interesse in Anspruch nehmen. So besaß das hiesige Handlungshaus H. L. Perlbach eine Sammlung von 142 diversen Perlen, Korallen u. dgl. aus Bernstein, welche in älteren, zum Theil auch in der ältesten Culturepoche, der sog. Steinzeit, als Schmuck getragen worden sind. In dankenswerther Weise hat die vorerwähnte Firma diese werthvolle Collection, welche s. Z. auf der internationalen Fischerei-Ausstellung in Berlin Bewunderung erregte, dem Provinzial-Museum hierselbst zum Geschenk gemacht.

* **[Orts-Krankenkasse.]** Auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes hat der hiesige Magistrat nunmehr eine örtliche Zwangs-Krankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe errichtet, deren Statut vom Bezirks-Ausschusse genehmigt ist. Die Constituirung dieser Kasse soll in einer auf Sonnabend Abend in den Stadtverordnetensaal berufenen Versammlung der Interessenten erfolgen.

* **[Neuer Rechtsanwalt.]** Der Gerichtsassessor Fritz Weiß in Danzig (Sohn des vor einer Reihe von Jahren hier verstorbenen Justizraths Weiß) ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte zu Danzig zugelassen worden.

* **[Pensionirung.]** Der Oberbüchsenmacher Gaßmann von der Gewehrfabrik zu Danzig ist auf sein Ansuchen zum 1. Januar 1885 mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Gastspiel.]** Der große Beifall, den Herr Heinrich Bötel bei seinem ersten Gastspiel als „Troubadour“ gefunden, hat Herrn Director Jantsch veranlaßt, den Künstler für ein weiteres Gastspiel zu gewinnen. Herr Bötel wird nach der getroffenen Vereinbarung am Freitag in seiner Glanzpartie, als „Postillon“ auftreten.

-g- **[Evangelischer Verein für Westpreußen zu Danzig.]** Dieser Verein feierte heute sein Jahresfest, zu welchem Herr Hofprediger Stöcker hierher gekommen war. Heute Vormittag 12 Uhr fand eine General-Versammlung statt, in welcher lediglich geschäftliche Angelegenheiten zur Sprache kamen. Dieser wohnte Hr. Stöcker nicht bei. Derselbe fand sich erst zu dem um 2 Uhr beginnenden Diner ein. Vor ihm hatten sich Herr Regierungspräsident Rothe, eine Anzahl von Mitgliedern der königl. Regierung und verschiedene Geistliche aus Stadt und Land eingefunden.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Ein vor Emanation der preußischen Städte-Ordnung einem Grundstück und seinen Baulichkeiten für alle Zeiten ertheiltes Privileg, wodurch es von den Communalsteuern befreit worden, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, vom 14. Oktober d. J., seit Emanation der Städte-Ordnung vom Jahre 1808 nur in dem bisherigen Umfange von den Steuern befreit. Sind also nach dem Jahre 1808 die auf dem Grundstück befindlichen, an sich steuerpflichtigen Baulichkeiten vermehrt worden, oder ist an Stelle des bisherigen Gebäudes ein neues umfangreicheres getreten, so kann von dem gegen früher erweiterten Bau Steuer erhoben werden.

* **[Brandverletzungen.]** Bei dem vorgestern auf Kneipab stattgefundenen Brande hat der Sattlerlehrling Johannes Witt, welcher im Bette liegend vom Feuer überrascht wurde, so erhebliche Brandwunden an beiden Händen bis zu den Vorderarmen erlitten, daß er im Stadt-Lazareth hat in Behandlung genommen werden müssen.

* **[Unglücksfälle.]** Von einem schweren Unfalle wurde der Brauereiarbeiter Anton Dettloff gestern gegen Abend betroffen. Er hatte den Auftrag, wie er selbst angiebt, sich eine Laterne zu suchen, um sich mit derselben neben der Eiskellerlucke, damit Unglücksfälle verhindert werden, aufzustellen. Beim Suchen nach der Laterne stürzte er in den ca. 25 Fuß tiefen Keller hinunter. Er wurde schleunigst heraufgeschafft und nach dem Stadt-Lazareth gebracht. Außer einem Bruch des Unterkiefers hat er sich bei dem Sturz ein Stück von der Zunge fast vollständig abgebissen und das rechte Bein verrenkt. — Der Brauereiarbeiter Julius Klopp wurde beim Abladen einer Tonne Bier durch Zurückschlagen der Winde so unglücklich auf den linken Arm getroffen, daß dieser gebrochen wurde, weshalb seine Aufnahme in das Stadt-Lazareth erfolgte.

* **[Vandalismus.]** Der Arbeiter Aug. Mischewski warf gestern Nachmittag in dem Laden des Hrn. Stadtrath Berger in der Hundegasse ein Schaufenster im Werthe von 80 ℳ ein. Wie M. angiebt, hat er es nur deshalb gethan, um ein Unterkommen zu erhalten.

* **[Verhaftet.]** Vor einiger Zeit beraubten die Arbeiter Schönwiese, Rombowski und Carl Welsch vor dem Neugarter Thor den Arb. Tetzlaff. Die beiden Ersteren standen bereits vor den Geschwornen und wurden mit 7 resp. 6 Jahren Zuchthaus bestraft; der Letztere war entflohen und wurde steckbrieflich verfolgt. Gestern gelang es, hier seine Verhaftung zu bewirken.

[Polizeibericht vom 26. November.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Raubes, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 42 Obdachlose, 4 Bettler, 3 Betrunkene, 2 Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Polizei-Contravention. — Gestohlen: 1 goldener Trauring, eine goldene Brosche, 2 Rollen Tapeten, eine Flasche Lack, 1 schwarzes Wollkleid, 1 Portemonnaie enthaltend 1 ℳ 50 ₰. — Gefunden: eine schwarze Gummi-Brosche auf der Großen Wollwebergasse, 1 schwarzer Glacée-Handschuh auf dem Zuchthausplatze, 2 Schlüssel am Lederriemen auf der Jopengasse, eine Schaumünze am Olivaer Thor, abzuholen von der Polizei-Direction.

÷ **Schöneck**, 25. Novbr. Das Statut für die hier zu begründende Ortskrankenkasse hat die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten und es wird, damit die Kasse mit dem 1. Dezember c. in Wirksamkeit treten kann, in diesen Tagen die erste constituirende General-Versammlung stattfinden.

ph **Dirschau**, 26. November. Nachdem seit Freitag Nachmittag Grundeis auf der Weichsel getrieben hatte, kam dasselbe in letzter Nacht etwa um 12 Uhr zum Stehen. Auch in diesem Jahre sind mehrere Weichselkähne bei uns von dem plötzlich streng hereinbrechenden Winter ereilt worden und ohne Hafenschutz zu überwintern gezwungen. Zwei von ihnen wurden noch am Sonnabend von einem Dampfer weichselabwärts bis hierher geschleppt, da aber zog der letztere es vor, allein unter Beschleunigung gen Danzig zu dampfen.

δ **Marienburg**, 25. November. Im Laufe des heutigen Nachmittags ist der Uebergang über die Eisdecke der Nogat zwischen hier und Caldowe für Fußgänger hergestellt und dem Verkehr übergeben worden.

δ **Marienwerder**, 25. Novbr. Die hiesige Reichstags-Stichwahl hat für einen Ober-Landesgerichts-Referendar ein unangenehmes Nachspiel gehabt. Derselbe wird beschuldigt, nicht allein polnisch gewählt, sondern auch für den polnischen Candidaten agitirt zu haben. Aus letzterem Grunde ist eine Disciplinar-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden und es haben vor etwa 14 Tagen mehrere Zeugenvernehmungen stattgefunden. Ueber das Resultat derselben ist uns nichts bekannt geworden. — Ein Beispiel großer Gewissenhaftigkeit hat ein kleiner Eigenkäthner aus Tiefenau bei Marienwerder gegeben. Derselbe hatte eine Kuh zum Viehmarkt nach Graudenz getrieben und von dem ihm persönlich unbekannten Käufer einen Tausendmarkschein für einen Fünfzigmarkschein in Zahlung erhalten. Als er diese Wahrnehmung machte, war der Käufer längst verschwunden. Sofort nach seinem Eintreffen hierselbst übergab der Mann der hiesigen Polizei-Verwaltung die überschüssigen 950 ℳ mit dem Ersuchen, durch Bekanntmachungen in den Lokalblättern nach dem rechtmäßigen Eigenthümer zu recherchiren. Dieser hatte inzwischen erfahren, daß der Verkäufer aus der Gegend von Marienwerder sei, er machte sich nach einigen Tagen auf den Weg hierher und war bei einer Nachfrage auf dem hiesigen Polizeibureau nicht wenig überrascht und erfreut zu erfahren, daß das Geld zu seiner Empfangnahme bereit liege.

Neustettin, 24. Novbr. Bekanntlich hatte der Hofprediger Stöcker im März d. J. die Absicht, hierselbst über innere Mission einen Vortrag zu halten; Tag und Stunde hierzu waren bereits festgesetzt, ein Lokal — der Logensaal — gemiethet. Da plötzlich sagte noch in letzter Stunde der Herr Hofprediger ab und zwar — wie damals verlautete — wegen „unaufschiebbarer Amtsgeschäfte“. Jetzt wird Hr. Stöcker sein damals aufgegebenes Vorhaben in Erfüllung gehen lassen, wenn auch in etwas anderer Weise; er wird nämlich am Donnerstag dieser Woche in der hiesigen Kirche zum Besten der Berliner Mission predigen. (N. St. Z.)

ß. **Pillau**, 25. Novbr. Die gestern von Königsberg ausgegangenen vier Dampfer „Maria“, „Gustav“, „Patria“ und „Ternevikeu“ haben nicht mehr das Haff erreicht, sondern sind, den hier eingelaufenen Nachrichten zufolge, bei Wehrdamm im Eise stecken geblieben, wo sie entweder überwintern oder von wo sie, wenn möglich, nach Königsberg retourniren werden. — Heute hatten wir solche dicke Luft, daß man kaum auf Schiffslänge Entfernung Gegenstände unterscheiden konnte. Der Lootsendampfer „Pilot“, welcher schon Morgens nach See ging, um die einlaufenden Schiffe mit Lootsen zu besetzen, mußte Mittags unverrichteter Sache zurückkehren, obwohl man das Pfeifen verschiedener Dampfer auf See bis hier hören konnte. Gleich hinter „Pilot“ kam ein Dampfer ohne Lootse glücklich ein. Um 1 Uhr fuhr der Lootsendampfer nochmals nach See und besetzte drei Dampfer mit Lootsen.

* Dem Kreise Angerburg ist zur Aufnahme einer 4procent. Anleihe für Chausseebauten im Betrage von 150 000 ℳ ein allerhöchstes Privilegium verliehen worden.

* Dem Kreisbauinspector Dannenberg in Lyck ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

Vermischtes.

Berlin, 25. Novbr. Im Laufe dieser Woche geht im kgl. Opernhause eine neue Oper „Hero“ von Ernst Frank in Scene. Der Componist ist 1847 zu München geboren. Nach vollendeter Gymnasiallaufbahn widmete er sich endgiltig der Musik und genoß zunächst den Unterricht von Franz Lachner, welcher ihn derartig förderte, daß er bereits mit 19 Jahren Hoforganist und Correptitor am Münchener Hoftheater war. 1868 wurde er Kapellmeister am Stadttheater in Würzburg, 1870 Chordirector am Hofoperntheater in Wien, dann Dirigent des Akademischen Gesangvereins daselbst. Von 1872—1877 war er Kapellmeister des Hoftheaters in Mannheim. Von hier aus wurde Frank an das Stadttheater in Frankfurt a. M. berufen und fungirt seit 1879 als Nachfolger Hans v. Bülow's als erster Kapellmeister am Hoftheater zu Hannover. Als Componist ist F. bis jetzt nur in beschränktem Maße an die Oeffentlichkeit getreten. Außer einer Anzahl von beifällig aufgenommenen Liedern und Clavierpiècen hat er eine zweiactige komische Oper „Adam de la Hâte“ (der Bucklige von Arras), welche 1880 mit Anerkennung in Karlsruhe zur Aufführung gelangt ist, componirt. Ein großes Verdienst um das deutsche Musikleben hat sich F. dadurch erworben, daß er 1874 in Mannheim des so früh dem Leben und der Kunst entrissenen H. Götz Oper „Der Widerspänstigen Zähmung“ zur ersten und erfolgreichen Aufführung brachte und damit dem Werke, welches bis dahin vergeblich bei den Theater-Directoren angeklopft hatte, die erfolgreiche Laufbahn über die deutschen Bühnen ermöglichte.

* [illegible]* Staatssecretär Dr. Stephan hat in den drei Tagen, an denen er in der Nähe von Leipzig jagte, 102 Hasen geschossen.

* Aus **Teltow** liegt eine Nachricht über den Zusammensturz der dortigen Vereinsbank vor. In den 70er Jahren wurde mit Hilfe hervorragender Kreisinsassen eine Genossenschaftsbank gegründet. Die betheiligten Genossenschafter hatten eine Einlage von 25 Thlr. zu machen und erwarben dadurch das Recht, bei Bedarf kleine Darlehne gegen 10 % (!!) Zinsen zu entnehmen. Es sind auf diese Weise in der Stadt Teltow und deren unmittelbarem Umkreise 210 Genossenschafter angeworben worden, die zum größten Theil kleine Beamte, Handwerker und Gutsbesitzer sind. Forderte z. B. Jemand ein Darlehn von einigen Thalern, so wurde er zum Genossenschafter gestempelt, indem man von der geborgten Summe 3 ℳ à conto des Genossenschafters als Einlage zurückbehielt und die Darlehnsucher ein Schriftstück zur Unterschrift vollziehen ließ. Die Bank steht jetzt vor einem Defizit von 400 000 ℳ. Diese Summe, jetzt eingeklagt, muß seitens der 210 Genossenschafter bezahlt werden, so daß auf jeden Betheiligten mindestens 1600 ℳ entfallen. Schon haben die Pfändungen begonnen und ein kaum zu schilderndes Elend in viele Familien getragen.

* In Leipzig starb am 20. d. M. der Maler und Kupferstecher Adolf Neumann, geb. 5. Juni 1825. Die Neustiche der Chodowieckischen Illustrationen zu Lessings „Minna von Barnhelm“ rühren von ihm her.

Schweidnitz, 23. Novbr. Einem Gesuch des General-Feldmarschalls Graf v. Moltke zufolge wird die kgl. Eisenbahn-Direction eine Haltestelle in Creisau, jedoch nur zur alleinigen Benutzung des Feldmarschalls und seines Adjutanten, des Hauptmanns v. Moltke errichten.

Bremen, 25. November. Der Zusammenbruch der Vereinsbank steht begreiflicher Weise noch immer im Vordergrund des Interesses. Es werden zahlreiche Actionäre und kleine Geschäftsleute in Mitleidenschaft gezogen. Ueber den wirklichen Stand der Angelegenheit läßt sich nichts gewisses sagen, alle Meinungen, welche darüber verbreitet sind, und alle Gerüchte, die im Publikum coursiren, sind nichts weiter als Muthmaßungen; es wird noch einiger Zeit und viel Arbeit bedürfen, bevor die Bücher soweit geordnet sind, daß sie einen richtigen Ueberblick gewähren. Auch die am Sonntag colportirten Gerüchte von einem bezw. mehreren Selbstmorden im Bürgerpark sind nur Gerüchte, welche gottlob der Begründung entbehren. Leider haben viele Personen ihr ganzes oder den größten Theil ihres Vermögens in Actien der Bank angelegt und gerathen dadurch in herben Verlust, weil das Actienkapital fast ganz verloren ist. Ob auch die Spareinleger ihr ganzes Geld einbüßen werden, läßt sich gegenwärtig ebenso wenig bestimmt sagen wie, ob sie einen Theil des eingelegten Kapitals zurückbekommen. Letzteres ist wahrscheinlich: es wird sogar beabsichtigt, den Depositären schon in allernächster Zeit einen Procentsatz ihrer Forderungen auszuzahlen. Im Büreau der Vereinsbank wurde während des ganzen Sonntags earbeitet.

Detmold, 22. November. Großes Aufsehen macht im ganzen lippischen Lande und weit über dessen Grenzen hinaus der Bankerott und die Entweichung des Rittmeisters a. D. Kaufmann zu Schönhagen. Derselbe kaufte vor etwa 20 Jahren das ganze aus 6 Gehöften und einigen Kleinstätten bestehende Dorf an und vereinigte sämmtliche zu einem einzigen großen Gute, in dessen Mittelpunkt er ein prachtvolles, schloßähnliches Wohnhaus erbaute. Seine ganze Lebensweise wie sein Auftreten im gesellschaftlichen Verkehr war die eines Hocharistokraten. Er galt für unergründlich reich und deshalb erfreute er sich auch eines unbeschränkten Credits. Was viele Leute aber schon vor mehreren Jahren mißtrauisch gegen den Mann machte, war das, daß er die kostbarsten Versuche auf seinem Gute machte, ohne daß er davon je irgend einen materiellen Vortheil erzielte. Nun hat alle Herrlichkeit ein jähes Ende erreicht; denn der Herr Rittmeister ist plötzlich verschwunden und über sein Vermögen ist seitens des Amtsgerichts Alverdissen der Concurs erklärt worden. Was er vorher von seinem Gute noch hat versilbern können, das hat er gethan und aus dem Erlös Dienstboten, Handwerker und Tagelöhner bezahlt und den Rest als Reisegeld zu sich gesteckt. Sehr lange Gesichter machen aber, wie man hört, einige Bankiers und Großhändler, die mit verhältnißmäßig großen Summen bei dem Concurs betheiligt sind.

Kreuznach, 22. Nov. In dem Guldenbache bei Stromberg und einigen Bächen der Moselgegend ist wiederholt gediegenes Gold gefunden worden. Wie der Name Guldenbach andeutet, muß die Goldführung dieses Baches schon in alter Zeit bekannt gewesen sein. Das Gold kommt nicht als feiner Sand oder Staub, sondern in ziemlich großen Stückchen vor, welche äußerlich geschiebeartig abgeschliffen sind. Das Gold muß aus einer grünsteinartigen Gebirgsbildung abstammen. Das Ausgehende eines solchen goldführenden Lagers ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Tübingen, 22. Novbr. Heute Mittag ist Professor Dr. Karl Vierordt nach längerem Leiden verschieden. V. war vergangenen Sommer in den Ruhestand versetzt worden, nachdem er vom Jahre 1849—1884 als Professor an der medizinischen Facultät und Vorstand des physiologischen Instituts erfolgreich gewirkt hatte. V. ist geboren 1818 in Lahr.

* In Köln feierte am Sonntag der Senats-Präsident am Oberlandesgericht, Geh. Ober-Justizrath Weyers (früher Obertribunalsrath und altliberaler Landtagsabgeordneter) sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Lüdenscheid, 23. November. Dieser Tage ist das vom Geh. Baurath Henoch zu Gotha erbaute städtische Wasserwerk unter reger Betheiligung der Bevölkerung dem Betriebe übergeben worden. Das Wasser wird durch eine 3000 Meter lange Stollenanlage in dem 6 Kilometer entfernten Homergebirge gewonnen und mittelst natürlichen Druckes der Stadt zugeleitet. Dasselbe ist von tadelloser Reinheit und in reichlicher Menge vorhanden. Bei der bisherigen quantitativ, wie qualitativ mangelhaften Versorgung unserer Stadt mit Wasser wird

das neue Werk nach dem Ausfalle der gestrigen Proben zweifellos wahren Segen spenden und mächtig zur weiteren Entwickelung unserer blühenden Industrie beitragen. Die Stadt Lüdenscheid ist dem Erbauer zu um so größerem Danke verpflichtet, als die geognostischen und orographischen Verhältnisse der Umgegend der Auffindung und Nutzbarmachung einer ausgiebigen Wasserbezugsquelle große Schwierigkeiten in den Weg stellten.

München, 25. Novbr. Die Erzählung der Berliner „Tägl. Rd.", daß der Hofopernsänger Siehr, weil er ohne Urlaub an das Sterbebett seiner Tochter geeilt war, des Dienstes entlassen und dann wieder in Gnaden aufgenommen sei, stellt sich als Erfindung heraus, denn Hr. Siehr veröffentlicht eine Erklärung, nach welcher ihm damals sofort Urlaub ertheilt ist, wodurch alles Uebrige in jener Erzählung hinfällig wird.

München. Die Mittheilung, daß Possart in sein früher bekleidetes Amt als Director des Schauspiels im Münchener Hoftheater eintreten soll, wird als unrichtig bezeichnet. Der Künstler soll aber, wie versichert wird, die unverminderte Gunst des Königs besitzen. Es ist bekannt, daß Possart sich bei seiner Anwesenheit in Düsseldorf von Camphausen als Narciß (in der Scene vor der Pagode) malen ließ und das Bild dem König zu dessen Geburtstage nach Schloß Berg übersandte. (König Ludwig ist ein großer Verehrer des Brachvogel'schen „Narciß", den er sich auch immer von Possart vorspielen läßt.) Der König antwortete dem Künstler in einem in schmeichelhaftesten Ausdrücken gehaltenen Handbillet, und wenige Wochen darauf empfing Possart eine wunderbare Brillant-Garnitur, genau in derselben Rococofassung, welche der Rahmen des Narcißbildes trägt, sowie das lebensgroße Oelbild des Königs — eine Auszeichnung, welche bisher keinem darstellenden Künstler zu Theil geworden war. Possart war auch bei den jüngsten Separatvorstellungen neben Fräulein Bland das einzige Mitglied des Hoftheaters, das mit einem kostbaren Geschenk bedacht wurde. Das einzig Richtige an der Mittheilung von der Wiederübernahme der Directorstelle für das Schauspiel seitens Possart's soll sein, daß der Intendant Herr von Perfall Possart um Inscenirung der beiden Theile „Faust" ersucht hat. Der Künstler sagte zu und daraus mag das Gerücht von seiner Wiedereinsetzung entstanden sein.

Wien, 24. Novbr. Zu der Massenvergiftung in Hernals wird berichtet, daß die chemische Untersuchung der Mehlvorräthe in der einstweilen geschlossenen Handlung von Moser die vollständige Unschädlichkeit derselben ergeben hat, so daß die Schließung jenes Geschäfts wieder aufgehoben ist. Dagegen ist in den Speiseresten, sowie in den Resten des Mehls, aus welchem diese Speisen bereitet waren, Arsenik nachgewiesen worden. Es bestätigt sich damit die erste Vermuthung, daß Ratten durch Verschleppung von Gift einen Theil des Mehles in der Handlung vergiftet haben.

Temesvar, 24. Novbr. Die Fachcommission zur Prüfung der elektrischen Straßenbeleuchtung begann gestern Vormittags im Rathhaussaale im Beisein auswärtiger Experten ihre Berathung. In der Nacht gab es eine unangenehme Ueberraschung; die Stadt blieb im Finstern, weil die neue elektrische Beleuchtung versagte. Es heißt, daß bei den Pumpwerken für die Wasserkraft der Beleuchtungs-Maschinen eine Störung eingetreten sei.

sc. **London**, 24. November. Aus der Feder des Tichborne-Prätendenten Arthur Orton wird demnächst ein Buch erscheinen, worin er seine Erlebnisse im Zuchthause erzählt. — In Glasgow brannte am Sonntag in früher Morgenstunde die Pfarrkirche des Stadtbezirks St. George's-in-the-Fields bis auf die Grundmauern nieder. — In Manchester wurden heute zwei Mörder gehängt. Der erste, Kay Howarth, 25 Jahre alt, hatte einen Geschäftsreisenden eines Raubes halber in brutaler Weise getödtet, und der zweite, Henry Hammond Swindells, 52 Jahre alt, hatte den Schwager seiner Frau erschossen, als Swindells im Juli v. J. seine von ihm getrennt lebende Frau besuchte und ihr Schwager zu ihrem Schutze auftrat. Beide arme Sünder legten vor ihrer Hinrichtung ein reuiges Geständniß der Verbrechen ab, für die sie die Todesstrafe erlitten.

Madras, 23. November. Ein verheerender Cyclone hat diesen Theil der Präsidentschaft heimgesucht. Ungeheurer Schaden wurde im Rothen Gebirge angerichtet und die Dämme des Flusses Cholaveram, woher Madras seine Wasserzufuhr bezieht, sind arg beschädigt worden. Die Zufuhr ist folglich abgeschnitten und Madras ist für seinen Wasserbedarf auf die Brunnen angewiesen.

ac. **Newyork**, 24. Novbr. Zwei Erderschütterungen haben in Concord stattgefunden und wurden auch in anderen Theilen Neu-Hampshire's verspürt. Die zweite Erschütterung war heftiger als die erste und theilte den Gebäuden der Stadt eine vibrirende Bewegung mit. — Eine Schaluppe, deren aus zwei Personen bestehende Mannschaft 19 Chinesen von Victoria nach dem Territorium Washington einzuschmuggeln versuchte, kenterte und alle an Bord befindlichen Personen ertranken.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 26. November.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	62,10	62,10
Novbr.-Dec	152,00	154,20	4% rus. Anl. 80	79,10	79,00
April-Mai	160,20	162,00	Lombarden	249,50	250,50
Roggen			Franzosen	509,50	506,50
Novbr.	140,70	141,50	Cred.-Actien	503,00	505,00
April-Mai	140,50	141,50	Disc.-Comm.	204,80	204,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,60	155,20
200 ℔			Laurahütte	107,00	107,00
Novbr.	24,10	24,10	Oestr. Noten	166,35	166,45
Rüböl			Russ. Noten	210,40	210,30
Novbr.	51,60	51,50	Warsch. kurz	210,00	209,90
April-Mai	53,00	53,40	London kurz	—	20,44^{5}
Spiritus loco	43,10	42,90	London lang	—	20,26^{5}
April-Mai	44,70	44,50	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,40	SW.-B. g. A.	62,30	62,20
3½% westpr.			Galizier	112,70	113,00
Pfandbr.	94,70	94,70	Mlawka St-P.	114,40	114,50
4% do.	101,75	101,75	do. St-A.	79,90	80,20
5% Rum. G.-R.	93,40	93,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,00	78,90	Stamm A.	99,70	100,00

Neueste Russen 95,60.
Fondbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 25. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. November 153 Br., 152 Gd., pr. April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig, pr. Novbr. 123 Br., 122 Gd., pr. April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 54, pr. Mai 55. — Spiritus still, pr. November 34¾ Br., pr. Dezbr.-Januar 34¾ Br., pr. Januar-Februar 34¾ Br., April-Mai 34¾ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr. November 7,40 Gd., pr. Januar-März 7,60 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 25. November. (Schlußbericht.) Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 7,35—7,30 bez., pr. Dezember 7,35—7,30 bez., pr. Januar 7,45 Br., pr. Februar 7,50 Br., pr. März 7,55 Br.

Frankfurt a. M., 25. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 249⅝, Franzosen 251¾, Lombarden 123¾, Galizier 224⅞, Aegypter 64¾, 4% ungar. Goldrente 79, Gotthardbahn 98, Raab-Oedenburger 35¾, Disconto-Commandit 204$\frac{5}{16}$. Schwächer.

Wien, 25. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, 5% österr. Papierrente 96,95, österr. Silberrente 82,80, österr. Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 123,60, 4% ungar. Goldrente 95,35, 5% Papierrente 90,30, 1854er Loose 125,00, 1860er Loose 135,50, 1864er Loose 173,75, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 117,40, Creditactien 304,20, Franzosen 304,40, Lombarden 149,40, Galizier 271,50, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 152,75, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 180,50, Elisabeth-Bahn 233,25, Kronprinz-Rudolfbahn 182,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2387,50, Unionbank 90,40, Anglo-Austr. 106,50, Wiener Bankverein 106,30, ungar. Creditactien 307,25, Deutsche Plätze 60,10, Londoner Wechsel 123,00, Pariser Wechsel 48,60, Amsterd. Wechsel 101,40, Napoleons 9,75½, Dukaten 5,77, Marknoten 60,15, Russ. Banknoten 1,26⅜, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,00, Tabaksactien 128,00.

Amsterdam, 25. November. Getreidemarkt. Weizen pr. November —, pr. März 207. — Roggen pr. März 156, pr. Mai 155.

Antwerpen, 25. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez., und Br., pr. Dezember 18¼ bez., 18¾ Br., pr. Januar 18¾ Br., pr. Januar-März 18¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 25. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 25. Nov. Rohzucker 88° träge, loco 34,00 bis 34,25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Nov. 41,30, pr. Dezember 41,60, pr. Januar-April 42,60, pr. März-Juni 43,25.

Paris, 25. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Novbr. 21,10, pr. Dezbr. 21,25, pr. Januar-April 21,60, pr. März-Juni 22,40. — Roggen ruhig, pr. November 16,50, pr. März-Juni 17,25. — Mehl 9 Marques behpt., pr. Novbr. 46,40, pr. Dezbr. 46,00, pr. Januar-April 46,10, pr. März-Juni 47,00. — Rüböl ruhig, pr. November 65,75, pr. Dezember 65,75, pr. Januar-April 67,75. — Spiritus weichend, pr. November 43,75, pr. Dezember 43,75, pr. Januar-April 44,00, pr. Mai-August 45,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,65, 3% Rente 79,22½, 4½% Anleihe 108,85, Italienische 5% Rente 97,70, Oesterreichische Goldrente 86⅝, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 5% Russen de 1877 100, III. Orientanleihe —, Franzosen 636,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 307,00, Türken de 1865 8,70, Türkenloose 47,30, Credit mobilier 250, Spanier neue 50$\frac{5}{16}$, Banque ottomane 605, Credit foncier 1311, Aegypter 322, Suez-Actien 1915, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 522, Wechsel auf London 25,28, Foncier egyptien —, Tabaksactien 525,00, 5% privileg. türk. Obligationen 388,12.

Liverpool, 25. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats fest, Middl. amerikanische November-Dezember-Lieferung 5¾, Dezember-Januar-Lieferung $5\frac{49}{64}$, April-Mai-Lieferung $5\frac{61}{64}$ d.

Liverpool, 25. Novbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. theurer, Mehl und Mais unverändert. Wetter: Trübe.

London, 25. November. Consols 100$\frac{13}{16}$. 4% preuß. Consols 102¾. 5% italien. Rente 96¼. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 94¼. 5% Russen de 1872 93¾, 5% Russen de 1873 95⅞. 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fundirte Amerikaner 125¾. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85¾, 4% ungar. Goldrente 79¼. Neue Spanier 59. Unif. Aegypter 63⅜. Ottomanbank 14, Suezactien 75¼. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 12,46¼, Paris 25,48¾, Petersburg 24$\frac{5}{16}$. Platzdiscont 3⅞ %.

London, 25. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11 fest.

Petersburg, 25. Novbr. Wechsel London 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 211⅞. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 125½. Wechsel Paris, 3 Monat, 261½. ½-Imperials 7,94. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209. Russ. Anleihe de 1873 142¼. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 96. Russ. 3. Orientanleihe 96. Russische 6% Goldrente 166. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 143. Große russische Eisenbahnen 249½. Kursk-Kiew-Actien 309. Petersburger Disconto-Bank 554. Warschauer Disconto-Bank 322. Russische Bank für auswärtigen Handel 303. Privatdiscont 6¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 58,00, pr. August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,00. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Frost.

Newyork, 24. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅜, Erie-Bahn-Actien 13¾, Newyorker Centralb.-Actien 87½, Chicago-North Western-Actien 89⅝, Lake-Shore-Actien 65¾, Central Pacific-Actien 33⅜, Northern Pacific-Prefered-Actien 41⅛, Louisville und Nashville-Actien 24½, Union Pacific-Actien 49¾, Central-Pacific-Bonds 109⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72¼ C. — Mais (New) 49½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,75. — Kaffee (fair Rio-) 9,80. — Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,55. Speck 6¼. Getreidefracht 6½.

Newyork, 24. November. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 43 000, do. nach Frankreich 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 84 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 25. Novbr. Wechsel auf London 4,81½. Rother Weizen loco 0,84, pr. November —, pr. Dezember 0,82⅛, pr. Januar 0,84⅜. Mehl loco 3,15. Mais 0,50. Fracht 6¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. November.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	150—158 ℳ Br.	125—157 ℳ bez.
hochbunt	127—133℔	150—158 ℳ Br.	
hellbunt	127—130℔	150—155 ℳ Br.	
bunt	125—130℔	136—142 ℳ Br.	
roth	121—133℔	124—140 ℳ Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Januar-Februar 135 ℳ Gd., pr. April-Mai 141¼ ℳ bez, pr. Mai-Juni 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., pr. Juni-Juli 146½ ℳ bez.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 123—124 ℳ, trans. 116½ ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 115½ ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 ℳ, unterpoln. 117 ℳ, trans. 117 ℳ
Auf Lieferung pr. Novbr.-Dezbr. transit 117 ℳ bez., pr. April-Mai unterpolnischer 119½ ℳ bez., transit 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd.

Gerste matt, pr. Tonne von 2000 ℔
große 115/6℔ 144 ℳ
russische 100/9℔ 99—109 ℳ
Futter- 94—97 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 41 ℳ bez.
Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,45 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,95 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,95 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: milde und feucht; mehrfach Schneefall — Wind: Südwest.

Weizen loco fand bei ungenügendem Angebo. willige Kauflust zu recht festen Preisen und sind 150 Tonnen gehandelt worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 133℔ 144 ℳ, hellbunt 128—131℔ 147—150 ℳ, hochbunt mit Bezug 132℔ 150 ℳ, hochbunt und glasig 126 bis 130℔ 148—151 ℳ, weiß 133℔ 157 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt 126℔ 141½ ℳ, für russischen zum Transit roth 122/3℔ 125 ℳ, 125℔ 127 ℳ, 126, 126/7℔ 129 ℳ hellbunt krank 124℔ 141 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Januar-Februar 135 ℳ Gd., April-Mai 141½ ℳ bez., Mai-Juni 144½ ℳ Br., 143½ ℳ Gd., Juni-Juli 146½ ℳ bez. Regulirungspreis 134 ℳ.

Roggen loco matter; 50 Tonnen wurden gekauft und ist pr. 120℔ gezahlt für inländischen 124, 125 ℳ, schweres Gewicht 123 ℳ, für polnischen zum Transit 116½ ℳ, schweres Gewicht 116½ ℳ pr. Tonne. Termine Novbr.-Dezbr. Transit 117 ℳ bez., April-Mai unterpoln. 119½ ℳ bez., Transit 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd. Regulirungspreis 126 ℳ, unterpoln. 117 ℳ, Transit 117 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco matt für Transit. Inländische große brachte 115/6℔ 144 ℳ, russische zum Transit 102℔ 102 ℳ, 103℔ 103, 104 ℳ, 104 5℔ 106 ℳ, 106/7℔ 106 ℳ, 108℔ 110 ℳ, 109℔ 109 ℳ, besetzt mit Hafer 100—103℔ 99 ℳ, 102/3, 103/4℔ 102 ℳ, Futter- ohne Gewicht 94, 96 und 98℔ 95 ℳ, 99℔ 97 ℳ, 100℔ 96 ℳ pr. Tonne. — Hafer loco russ. zum Transit mit 110 ℳ pr. Tonne bez. — Weizenkleie loco russ. mit Revers grobe zu 4,10 ℳ pr. Ctr. gekauft. — Dotter loco russischer mit 147 ℳ pr. Tonne bez. — Spiritus loco 41 ℳ bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 132℔ 150,50 ℳ bez., rother 130/1℔ 145,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 123,75, 122℔ 126,25, 123℔ 126,75, 125℔ 128,75, 127℔ 131,25, 128℔ 132,50 ℳ bez., russ. 120℔ 111,25 ℳ bez., pr. Novbr. 127½ ℳ Gd., pr. Frühjahr 127½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 94,25 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 124 ℳ bez., pr. Novbr. 120 ℳ Gd., pr. Frühjahr 126 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 106,50 108,75, 115,50, 116,50, 117,75, schimmlig 100, Victoria- 155,50 ℳ bez., grüne 146,50 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. weiß 140, 150 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 133,25, 135,50, 137,75 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 92, 93,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 202,75 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter russ. 133,25 ℳ bez., Heddrich russ. 100 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 42¼ ℳ bez., pr. Novbr. 42¾ ℳ Br., pr. Nov.-März 43¼ ℳ Br., pr. Frühjahr 44 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 45½ ℳ Br., pr. Juni 46½ ℳ Br., pr. Juli 47½ ℳ Br., pr. August 48 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Novbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 145,00—155,00, pr. November-Dezember 153,50, pr. April-Mai 164,50. — Roggen unveränd., loco 132 bis 136, pr. November-Dezember 136,50, pr. April-Mai 139,00. — Rüböl unveränd., pr. Nov.-Dezember 51,00, pr. April-Mai 52,50. — Spiritus flau, loco 41,30, pr. Novbr. 41,00, pr. November-Dezember 41,00, pr. April-Mai 44,00. — Petroleum loco 8,60.

Berlin, 25. November. Weizen loco 142—173 ℳ, pr. November 154¾ ℳ bez., pr. Nov.-Dezember 154¼ ℳ bez., pr. April-Mai 162¼—162 ℳ bez., pr. Mai-Juni 164½ ℳ, pr. Juni-Juli 166½ ℳ — Roggen loco 138—144 ℳ bez., guter inländischer — ℳ, russ. 139¼ ℳ ab Boden bez., polnischer 141 ℳ ab Kahn bez., pr. November 140¼—141½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 140¼—141½ ℳ bez., pr. Dez.-Januar 140—141¼—141 ℳ bez., pr. April-Mai 141—141¾—141½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 141¼—142—141¾ ℳ bez. — Hafer loco 129 bis 160 ℳ, Ost- und Westpr. 138 bis 143 ℳ, Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 138—143 ℳ, Schles. und Böhm. 138—143 ℳ, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—147 ℳ, Russischer 131—136 ℳ ab Bahn bez., pr. November 133 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 129½ ℳ bez., pr. April-Mai 133¼—133 ℳ bez., pr. Mai-Juni 133½ ℳ bez. — Gerste loco 127 bis 185 ℳ — Mais loco 127—135 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr. Novbr. 129 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 128 ℳ, pr. Dezbr.-Jan. — ℳ, pr. April-Mai 115 ℳ, pr. Mai-Juni 115 ℳ, pr. Juni-Juli 115 ℳ — Kartoffelmehl loco 19,00 ℳ, pr. Nov. 19 ℳ, pr. November-Dez. 19,00 ℳ, pr. Dezbr.-Jan. — ℳ, pr. Januar-Februar, Februar-März und März-April — ℳ, pr. April-Mai 19,25 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 18,75 ℳ, pr. Novbr. 18,75 ℳ, Novbr.-Dezbr. 18,75 ℳ, pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 19 ℳ, pr. Mai-Juni 19,25 ℳ bez. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 140—150 ℳ, Kochwaare 160—210 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 ℳ, Nr. 0 21,50—20 ℳ, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 ℳ, ff. Marken 21 ℳ, pr. Nov. 19,15 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 19,15 ℳ bez., pr. Dezember-Januar 19,15—19,20 ℳ bez., pr. April-Mai 19,50 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bezahlt. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ bez., pr. Novbr. 51,2—51,5 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 51,2—51,5 ℳ bez., pr. Dezember 51,5—51,9 ℳ bez., pr. April-Mai 53,1—53,4 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco 24,3 ℳ bez., pr. Novbr. — ℳ, pr. Nov.-Dezember — ℳ, pr. Februar-März — ℳ bez. Spiritus loco ohne Faß 42,9 ℳ bez., pr. November 42,8—42,7—42,9 ℳ bez., pr. November-Dezember 42,8 bis 42,7—42,9 ℳ bez., pr. Dez.-Januar — ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 42,9—43,1 ℳ bez., pr. April-Mai 44,4 bis 44,3—44,5 ℳ bez., pr. Mai-Juni 44,7—44,6—44,8 ℳ bez., pr. Juni-Juli 45,5—45,6 ℳ bez., pr. Juli-August 46—46,3 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 24. November. (J. Harburger.) Das Geschäft bleibt nach wie vor schleppend und nur auf den momentanen Bedarf beschränkt. — Ich notire: Weizen, Wetterauer 17¼ ℳ, fremder 16—17½ ℳ — Roggen, hiesiger, 15¾—16 ℳ — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 18½ ℳ — Hafer je nach Herkunft 13½—14½ ℳ — Raps 25—26 ℳ — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ ℳ, Nr. 0 21¼—22¾ ℳ, Nr. I. 18—18½ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ Roggenmehl Nr. 0/1. ab Berlin 19¾—20¾ ℳ — Alles pr. 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 25. November. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Fest. Granulated — ℳ, Krystallzucker I. 24,75 ℳ inclusive, Krystallzucker II. 24,00 ℳ incl., Kornzucker von 96 % 19,30—19,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 18,60—18,80 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,60—18,80 ℳ excl., Nachproduct von 88—92% 15,00—17,30 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. November. — Wind: NW.
Gesegelt: Faithlie (SD.), Milne, Leith, Getreide und Zucker. — A. N. Hansen, Brabandt, Barcelona, Sprit und Güter.
26. November. Wind: WSW.
Gesegelt: Falkenburg (SD.), Dreyer, Hull, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn, 25. November. — Wasserstand: 0,63 Meter.
Wetter: bewölkt, auch klar, Frost, starker Eisgang.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 23. November. Der deutsche Schooner „Hansa", von Westerwik nach Rio mit Holz und Eisen, ist bei Oesby auf Oeland gestrandet.

Helsingör, 23. Novbr. Der Schooner „Wilhelm" aus Barth, von Warberg nach Lübeck mit Kopfsteinen, war vorgestern auf Knaeshagens-Riff unweit Helsingborg festgerathen, wurde jedoch gestern von einem Bergungs-Dampfer wieder ab und hier eingebracht, um von einem Taucher untersucht zu werden.

Christiania, 21. Novbr. Der Dampfer „Skandia", von Drammen via Fredrikshald nach Grangemouth mit 260 Tons Holzmasse, ist laut Telegramm des Capitäns auf Fjaeset bei Torgauten gestrandet und voll Wasser gelaufen. Das Schiff hatte, als es strandete, einen Lootsen.

Carolinensiel, 24. November. Laut hier eingegangener Nachricht ist die hiesige Tjalk „2 Gebrüder", von Bremerhaven mit Roggen nach der Ems bestimmt, bei Hornummersiel auf die Süder-Plate gekommen und leck gestoßen. Mannschaft mit dem Rettungsboot geborgen.

Berliner Fondsbörse vom 25. November.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in recht günstiger Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die festen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze gestützt. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhiger, nur einige speculative Werthe hatten belangreichere Umsätze für sich. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich in Folge von Realisationen vorübergehend eine kleine Abschwächung der Haltung bemerklich, doch blieb die Stimmung andauernd fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung theilweise gute Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 3⅞ Proc. notirt, Geld zu Prolongationszwecken zu ca. 4½ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu höherer, schliesslich etwas abgeschwächter Notiz recht lebhaft um, Franzosen, Elbethalbahn, Nordwestbahn waren gleichfalls steigender und belebt, Lombarden und andere österreichische Bahnen fest und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Fonds behauptet und mässig lebhaft, ungarische Goldrente und Italiener ziemlich fest. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft; von inländischen Eisenbahn-Prioritäten waren 4½proc. zu etwas niedrigeren Coursen ziemlich lebhaft. Bank-Actien waren zumeist fest. Industrie-Papiere waren fest und theilweise belebt. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien meist behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,70
do. do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,60
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	94,90
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	100,00
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,70
do. do.	4	101,70
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,30
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,75
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	79,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,25
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,30
do. do. Anl. 1859	3	72,75
do. do. Anl. 1862	5	95,25
do. do. Anl. 1870	5	96,50
do. do. Anl. 1871	5	95,45
do. do. Anl. 1872	5	95,45
do. do. Anl. 1873	5	95,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,30
do. 5% do. 1877	5	98,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,05
do. III. Orient-Anl.	5	63,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,25
do. Gold-Anl.	6	125,50
Italienische Rente	5	96,40
Rumänische Anleihe	8	105,90
do. do.	6	103,70
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,40
II. u. IV. Em.	5	102,30
II. Em.	4½	101,00
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,30
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	106,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	63,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,80
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	90,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	105,50
do. Loose v. 1860	5	120,70
do. Loose v. 1864	—	305,50
Oldenburger Loose	3	147,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,90
do. do. von 1866	5	137,40
Ungar. Loose	—	230,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,60	2½
Berlin-Dresden	17,90	0
Berlin-Hamburg	434,60	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,00	4½
Halle-Sorau-Guben	47,30	0
do. St.-Pr.	115,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	112,80	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	80,20	2
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	48,40	0
do. St.-Pr.	111,60	5
Oberschles. A. und C.	277,30	10½
do. Lit. B.	203,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	100,00	5⅚
do. St. Pr.	117,30	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅜
do. St.-Pr.	—	7⅜
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	62,40	0
do. St.-P.	101,10	3¼
Stargard-Posen	102,60	4½

Thüringer	219,90	8½
Tilsit-Insterburg	23,10	4
Weimar-Gera gar.	36,00	4½
do. St.-Pr.	69,50	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	113,00	7,02
Gotthardbahn	97,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4½
Lüttich-Limburg	9,10	0
Oesterr.-Franz. St.	516,50	6⅘
† do. Nordwestbahn	290,00	4$\frac{7}{10}$
do. Lit B.	304,00	5
†Reichenb.-Pardub.	63,25	3$\frac{11}{20}$
†Russ. Staatsbahnen	131,00	7$\frac{1}{10}$
Schweiz. Unionb.	62,80	—
do. Westb	16,80	—
Südösterr. Lombard	251,75	—
Warschau-Wien	293,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,30
Brest-Grajewo	5	94,60
†Charkow-Azow rtl.	5	98,80
†Kursk-Charkow	5	89,40
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,70
Rybinsk-Bologoye	5	91,50
†Rjäsan-Kozlow	5	102,25
†Warschau-Teres.	5	98,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	131,50	5½
Berliner Handelsges.	151,60	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,50	5½
Bremer Bank	109,00	4,86
Bresl. Discontobank	84,40	5
Danziger Privatbank	129,25	9
Darmst. Bank	154,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,50	7½
Deutsche Bank	155,25	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	143,30	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,60	5
Disconto-Command.	204,75	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	18,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,25	6½
Hannöversche Bank	112,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,70	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	112,90	5½
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	158,30	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅞
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	41,50	0
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8¾
Schaffhaus. Bankver.	86,75	4
Schles. Bankverein	100,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,00	6
Actien der Colonia	6800	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	53,00	2¾
Deutsche Bauges.	89,50	1½
A. B. Omnibusges.	175,25	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	214,90	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	69,25	4
Wilhelmshütte	38,60	—
Oberschl. Eisenb.-B.	55,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	107,00	—
Stolberg, Zink	17,50	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	2,40	0

Wechsel-Cours v. 25. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,45
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	5	20,445
do.	2 Mon.	5	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	166,15
do.	2 Mon.	4	165,25
Petersburg	3 Wch.	6	208,45
do.	3 Mon.	6	207,30
Warschau	8 Tg.	6	209,90

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,36
20-Francs-St	16,175
Imperials per 500 Gr	1396,50
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	166,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,30

Meteorologische Depesche vom 26. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	772	NNW	5	bedeckt	7	
Aberdeen	764	NW	3	Regen	5	
Christiansund	755	W	1	wolkig	—2	
Kopenhagen	756	NNW	2	wolkenlos	—1	
Stockholm	752	NW	2	halb bed.	—9	
Haparanda	750	N	2	Nebel	—13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	S	1	Schnee	—8	
Cork, Queenstown	774	N	3	wolkig	6	
Brest	771	N	2	bedeckt	7	
Helder	764	NW	3	bedeckt	6	
Sylt	759	NNW	3	heiter	2	
Hamburg	760	W	2	bedeckt	1	
Swinemünde	755	NW	5	halb bed.	1	1)
Neufahrwasser	750	WSW	3	Schnee	—1	2)
Memel	752	SO	4	halb bed.	—9	3)
Paris	771	WSW	0	Nebel	—6	
Münster	764	W	5	bedeckt	1	4)
Karlsruhe	769	SW	2	Nebel	—3	
Wiesbaden	768	O	2	halb bed.	—7	
München	768	SW	3	heiter	—8	
Chemnitz	764	WSW	5	bedeckt	—3	
Berlin	759	W	4	bedeckt	1	5)
Wien	768	W	2	wolkenlos	—6	
Breslau	758	SW	4	Schnee	—4	
Ile d'Aix	772	NO	4	wolkenlos	1	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	O	2	heiter	2	

1) See etwas bewegt, Nachts Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) See etwas bewegt, starker Reif. 4) Dunstig. 5) Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, von Norden kommend, liegt über der südöstlichen Ostsee und verursacht im östlichen Deutschland lebhafte Luftbewegung aus südwestlicher bis nordwestlicher Richtung mit trüber Witterung und Schneefällen. Im nördlichen Deutschland ist die Temperatur erheblich gestiegen, so daß daselbst, außer im Osten, Thauwetter eingetreten ist. In Hamburg ist es um 10 Grad wärmer als vor 24 Stunden. Dagegen ist es in dem Streifen Paris-Wien beträchtlich kälter geworden. München meldet 8, Wien 10, Bamberg 11 Grad unter Null. In Nordwestdeutschland ist ziemlich viel Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	757,8	—1,0	W., böig.
26	8	748,9	—1,2	WSW., mäss., bed., Schnee.
	12	747,6	1,6	W., mässig, böig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde meine liebe Frau **Hedwig**, geb. v. Tadden, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (5437

Max Hemmen.

Die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Berlin, am 23. November 1884.

Braumeister Brahns u. Frau **Hedwig**, geb. **Schramm.**

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Hof-Juwelier Herrn **M. A. Roggatz** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (5424

Danzig, den 22. November 1884.

Therese Rieser, geb. **Kröll.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Sophie Rieser**, Tochter der verw. Frau Therese Rieser, geb. Kröll, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 22. November 1884.

M. A. Roggatz.

Bekanntmachung.

Für die Zeit der geschlossenen Schifffahrt ist die Ueberfuhrgebühr zwischen der Speicherbahn und Bahnhof Danzig Lege Thor für diejenigen Sendungen, welche von der Speicherinsel nach Neufahrwasser zur Aufgabe gelangen, auf 2 Mark pro Wagen ermäßigt. (5408

Danzig, den 25. November 1884.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Mit dem 25./13. November cr. tritt an Stelle des Nachtrags I. zum Special-Tarif 3 ein neuer Special-Tarif für den Transport von Bauhölzern u. s. w. von Stationen der Russischen Süd-Westbahnen nach Marienburg, Elbing, Danzig und Neufahrwasser in Kraft, welcher außer geringen Erhöhungen resp. Ermäßigungen noch Frachtsätze für einige neue Stationen der Süd-Westbahnen enthält.

Tarif-Exemplare sind bei den Verbandstationen und der unterzeichneten Verwaltung zu haben. (5449

Danzig, den 25. November 1884.

Die Direction der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn, Namens der Verband-Verwaltungen.

Loose!

Ulmer Münsterbau 3 *M.* 50 *₰.*
Baden-Baden 6 *M.* 30 *₰.*
Weimar'er Kunstgew. 3 *M.* 10 *₰.*
Zu haben in der Exp. d. Danz. Zeitung.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à *M.* 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16.—19. December cr., Erneuerungsloose à *M.* 2,10. Kaufloose à *M.* 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 *M.*, Loose, bei der General-Agentur bereits ausverkauft, empfiehlt à *M.* 3,50 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Clavier-Unterricht

erteilt

Clara Arndt, Hundegasse 53, II.

Anmeldungen erbitte Vormittags von 9—11 Uhr. (3453

Italienischen Blumenkohl, echte Teltower Rübchen, Astrachaner Schotenkörner, ital. Prünellen, neue Maronen

empfiehlt

J. G. Amort.

Neue Datteln, neue Feigen, neue Traubenrosinen neue Schaalmandeln

erhielt und empfiehlt

J. G. Amort, Langgasse Nr. 4.

Astrachaner **Perl-Caviar**, **Rügenwalder Gänsebrüste**, **Gothaer Cervelatwurst**, **Pumpernickel**, **Italienische Maronen**, **Astrach. Schotenkörner**

empfiehlt

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47.

Lebende Hummer zum Hamburger Tagespreise, täglich neue Sendung, holländische Austern, beste Qualität, pr. Dtzd. *M.* 2,25. Kieler Sprotten, à *M.* 70 *₰.* Geräucherten Rheinlachs, à *℔* 3 *M.* Geräuch. Weserlachs, à *℔* *M.* 2,25, in Hälften billiger, empfiehlt (5301

Siegfried Müller jun., Melzergasse 10.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling**, Königl. app. Kammerjäger, **Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.** (5423

Liberale Wähler-Versammlung in Schidlitz

Donnerstag, 27. November, Abends 8 Uhr, **im Lokale des Herrn Reich (Rosengarten)**, zur Verhandlung über die Reichstags-Nachwahl am 4. Dezember **unter Theilnahme des für die Nachwahl von der liberalen Wählerschaft Danzigs als Candidaten aufgestellten bisherigen Abgeordneten, Hrn. Eisenbahndirectors D. Schrader,** welcher sein Erscheinen zu dieser Versammlung bereitwilligst zugesagt hat. Die liberalen Wähler der Vorstadt Schidlitz laden zu dieser Versammlung freundlichst ein

G. Harpp. A. Kranki. A. Lietsch. Neumann. H. Schmidt. Rich. Weith. E. Berenz. J. J. Berger. Goldmann. Otto Helm. A. Klein. Dr. Loch. H. Schütz.

Philharmonische Gesellschaft.

Mittwoch, den 3. December, 7 Uhr, im Apollosaale:

I. Concert-Sinfonie-Soirée.

Sinfonie C-dur	Fr. Schubert.
Leonoren-Ouverture Nr. 3	v. Beethoven.
Sinfonie B-dur (Nr. 8)	Haydn.

Beitrittsanmeldungen sowie Bedarf weiterer Billets à *M.* 1,50 für unsere Mitglieder bei Herrn **C. Scharff** (Buchhandlung **F. A. Weber.**) (5435

Artistisch-photographisches Atelier

von

Robert Grosse, 87 Fleischergasse 87.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle ich mein Atelier zu Aufnahmen jeder Art und bei jeder Witterung in gediegener Ausführung.

Kinder-Moment-Aufnahmen.

Copien nach jedem Bilde bis Lebensgröße werden mit Sachkenntniß ausgeführt. Achtungsvoll

Robert Grosse, Photogr. Atelier, 87 Fleischergasse 87, 2. Etage.

(5309)



Atelier

für

complete Einrichtungen

vom gewöhnlichen Genre bis zu den feinsten

Luxusmöbeln.

Zimmer-Decorationen.

Billigste Preise. — Reichhaltige Auswahl.

Thorner u. Berliner Pfefferkuchen (grösstes Lager in Danzig),

sowie die beliebten Prenzl.-Holländer Guß-Pfefferkuchen, extrafeine Delicateß-Honigkuchen in Packeten, Kaiserliebling, Victoria-, Elisen-, Nußkuchen (gefüllte), Chokoladen, Nürnberger, Baseler, Französische Gewürzkuchen u. s. w. (Rezepte schon seit vielen Jahren, Geheimniß der Firma), täglich frisches Thee-Confect und Randmarzipan, außerdem eine großartige Auswahl Chokoladen und Schaum-Confecte empfiehlt die

Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik

von

Theodor Becker,

Heilige Geistgasse 24 und **Langgasse 82.**

NB. Wie schon seit vielen Jahren gebe auf 3 *M.* entnommene Pfefferkuchen einen angemessenen Rabatt. (5441

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gardinen

werden sauber gewaschen u. in Rahmen gespannt, behalten hierdurch ihre natürliche Stärke und leiden nicht so, wie unter dem üblichen Plätten. (5452

Wilhelm Falk, Breitgasse 14.

Emil A. Baus,

Eisen-, Stahl-, Maschinen- und technisches Geschäft, **Asbest-Handlung, Große Gerbergasse Nr. 7,**

empfiehlt:

Asbest-, Gummi-, Talkum-, Tucks-, Hanf-Packungen, pa. Kern-Leder-Riemen, pa. Binde-Riemen, pa. Jalousie-Riemen, pa. Maschinenöle, Wasserstandsgläser, consistentes Fett, Kaiser-Mastic-Kitt, Lager amerikanischer Werkzeuge (Neu).

Neu! Amerik. Laubsägemaschinen. Neu!

Zu Festgeschenken sehr geeignet. (5405

Gummischuhe, Russ. Gummiboots,

bekannt dauerh. u. billigst, empf. **A. Walter, Schirmfabrik,** vorm. **A. Sachs**, Matzkauschegasse.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

empfiehlt die Anstalt für **k.** Mineralwasser von

Robert Krüger, Hundegasse 34. (5128)

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.

Von Donnerstag, den 27. November cr. fährt das letzte Dampfboot **vom Johannisthor um 3 Uhr Nachmittags, von Neufahrwasser um 4 Uhr Nachmittags.**

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (5443

Zur Pflege der Haut.

Hautbürsten in Form von Handschuhen, **Haribürsten** in Form eines Bandes (Haut-Reibband) dessen innere Seite mit einer Bürste von Pferdehaar besetzt ist zum Frottiren der Haut auf trockenem Wege. **Hautbürsten** für den Gebrauch im Wasser. Badebürsten mit und ohne Stiel. Badehandschuhe zur Hautfriction.

Bestellungen auf **electro-galvanische Stahl-Hautbürsten und magnetische Stahl-Hautbürsten** werden entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Ferner halte stets auf Lager und empfehle unter Garantie der Echtheit: **William Rieper's Crystallseife, Glycerinseifen von Sarg's Sohn & Co. in Wien u. Puls in Warschau, Lohse's Lilienmilchseife. Eau de Lys de Lohse. Savon royal de Fridace von Violet, Paris** etc.

Preise billigst und fest.

F. Reutener, Langgasse Nr. 40,

gegenüber dem Rathhause. (5376

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel.

Weltberühmt

sind die Handschuhe der Marke **„Hundeleder-Doggs"**; dieselben sind weich und schmiegsam, doppelt gesteppt, fast **unzerreissbar**

Hundeleder-Doggs



für Herren einknöpfig à Paar

3 Mark.

Haupt-Depot bei

A. Hornmann Nachfl.

V. Grylewicz.

Langgasse 51, nahe am Rathhause. Nach Auswärts bei Angabe der Nummer per Couvert.

Die neueste Sendung in allen möglichen

Briefpapieren,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern, erlauben sich ergebenst anzuzeigen (5414

Groszinski u. Weiss.

Ein reichs und geschmackvolles Sortiment in den neuesten

Cotillon-Sachen

erlauben sich, bei vorkommendem Bedarf, angelegentlich zu empfehlen

Groszinski u. Weiss.

Danziger Magen-Elixir, per Flasche 1,50 Mk.

empfiehlt

Gustav Springer Nachf., Holzmarkt 3.

Der Genuß dieses Bitters ist ganz besonders Personen anzurathen, die mit Verdauungsstörungen zu kämpfen haben. (3786

Schlittschuhe

in grösster Auswahl, diverse Systeme (Patent), v. 1,50 Mk. an, **Halifax, non plus ultra, Britannia, Kinderschlitten,**

Stuhlschlitten, Schlittenglocken,

Schlittengeläute empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5. (5028

Kutscher-Röcke, Kutscher-Paletots

preiswerth zu verkaufen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (5411

Russische Pelzdecken preiswerth zu verkaufen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (5412

Ein am Wasser belegenes

Speicher-Grundstück

ist günstig zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 5400 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gebrauchte

Grubenschienen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-, Gewicht- und Maßangabe in der Exp. dieser Ztg. unter Nr. 5436 erb.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas", Berlin, versichert **Pferde, Rinder, Schweine** gegen alle Verluste durch Tod zu billigsten Prämien, General-Agenten **M. Fürst & Sohn**, Heil. Geistgasse 112. (5289

Das Geschäftshaus

Fischmarkt 23, wird **Sonnabend, 11 Uhr, Brodbänkengasse 17** öffentlich verkauft. Bedingungen daselbst. (5440

Ein russischer Schlitten

für 4 Personen, sehr leicht fahrend, bisher nur einspännig gefahren, ganz neu ausgeschlagen u. lackirt, billig zu verkaufen **Langgasse 28.** (5442

Ein vorzügl. recht hohes Pianino, kreuzsaitig u. i. Eisenrahmen ist sehr billig zu verkaufen **Vorstädtischen Graben Nr. 52**, parterre. (5401

Für die Herren Gutsbesitzer! Eine feine neue große Schlittendecke ist billig zu verkaufen. Fleischergasse Nr. 58. (5439

Ein wenig gebrauchter großer Reise-Bärenpelz ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 23, 1 Tr. (5419

Sehr tücht. zuverl. Landwirthin, in feinster Küche erfahren, per sofort und 2. Januar, NB. darunter einige ganz selbstständige; e. Inspector gest. Alters (alleinsteh.) bei 600 *M.* Geh. u. 2. Inspector, v. gut. Wesen, m. g. Attest, b. 300 *M.* Geh.; 2 zuverl. verh. Kutscher m. g. Attest f. Stadt u. Land passend; Näherin, die schneidert und Wäsche näht, empf. für Güter u. fst. Dienst **L. Bardegen**, Heilige Geistgasse 100.

Eine Amme, w. 4 W. gen., einige erf. Stubenmädchen für Hotels, sowie tücht. Restaurations-Wirthinnen empf. **Laura Bartsch**, geb. **Prohl**, Brodbänkengasse 51 I.

Einen Wirth f. Werder, b. d. Buttern u. Käsen gut bewandert, sucht herrschaftl. Köchin u. tücht. Mädchen für Alles erhalt. b. h. Lohn sogl. Stell. d. **L. Bartsch**, geb. **Prohl**, Brodbänkeng. 51 I.

Kinderlose Leute wünschen ein halberwachsenes Mädchen aus vornehmer Familie für eigen anzunehmen. Adressen erbeten u. Nr. 5431 an die Expedition dieser Zeitung.

Das Grundstück Heiligenbrunn 7,

bestehend aus einem herrschaftl. Wohnhause mit Garten, Treibhause, Gärtner-Wohnung, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise etc., soll verkauft werden. Die Besichtigung des Grundstücks kann jederzeit stattfinden. Wegen der Bedingungen des Verkaufs werd. d. Reflectanten ersucht, im Comptoir, Jopengasse Nr. 2, nachzufragen.

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse Nr. 39.

Grand Restaurant I. Ranges.

Täglich große musikalische Gesang-Soirée,

Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet (5417)

R. Mietzke.

Naturforschende Gesellschaft.

Section für Physik und Chemie.

Freitag, den 28. h., 8 Uhr:

Vortrag

des Hrn. **Dr. Krieg** „Ueber den zeitlichen Verlauf der galvanischen Polarisation." (5434)

Lampe.

Frauengasse 48, III., i. eine hübsche Wohn. v. 3 Zimm., Entree, Küche, Boden, Keller, verzugshalber per 1. Januar 1885 billig zu vermiethen.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 27. November, Abends 8 Uhr, für Damen u. Herren best. Vortrag des Herrn Garten-Inspectors **Radike**: „Ueber die kaiserlich russischen Parks in Warschau und Skierniewice."

Vorher, um 7 Uhr: **Bibliothekstunde.**

Ornithologischer Verein zu Danzig.

Donnerstag, d. 27. November cr., Abends 8 Uhr:

Sitzung

im Saale der Naturf. Gesellschaft.

Tagesordnung:
1. Versch. wissenschaftl. Mittheilungen.
2. Besprechung einer wicht. Angelenheit in Betreff der Ausstellung.

Der Vorsitzende. Dr. Pieper. (5444

Café Mohr

am Olivaerthor.

Jeden Donnerstag und Dienstag: Kaffee-Concert, ausgeführt von dem rühmlichst bekannten **Solo-Quartett.** (5403

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, d. 27. November 1884:

8. Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5.

(Ouverture zu „Anacreon" von Cherubini, Variationen a. d. Kaiserquartett v. Haydn, unvollendete H-moll-Sinfonie v. Schubert, Ungar. Tänze v. Brahms etc.) (5451

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 *₰.*, Logen 50 *₰.*, Kaiserloge 60 *₰.*

C. Theil.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 30. November cr., Abends 7 Uhr,

Concert

Chevalier

Brindis de Salas,

Violinvirtuose aus Cuba,

Fräul. Else Friedrich (Piano),

Fräul. Theresa Tosti (Gesang).

Billets: numerirt *M.* 3 und à 2 *M.*, Stehplätze à 1,50 *M.*, Schüler-Billets à 1 *M.* bei **Constantin Ziemssen**, Musikalien- u. Pianoforte-Handlung.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 27. Nov. Bei halben Preis. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von Millöcker.

Freitag, den 28. Novbr. Erneutes Gastspiel des **Heinrich Bötel.** Bei aufgehobenem Abonnement. **Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Acten von Adam.

Chapelou / St. Phar } Heinrich Bötel. Erhöhte Preise.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 27. November cr.

Große

Specialitäten-Künstler-Vorstellung.

Gastspiel des Directors **Blennow.** Vorführung seiner vorzügl. dressirten **Hunde und Affen.**

Auftreten des Drahtseilkünstlers **Herrn Zoretti.**

Gastspiel der weltberühmten Acrobaten **Leopold Seglere-Truppe** (5 Pers.)

Gastspiel des Bastellmalers **Herrn Henry Whigelt.**

Gastspiel der hochrenommirten Taubenkönigin **Miß Lizzie.**

Auftreten der Wiener Duettistinnen Geschwister **Mindi** und **Peppi Retzer.**

Gastspiel des bedeutendste musikalische Clown **Mr. Jo Jo.**

Auftreten der ungarisch. Sängerinnen und Tänzerinnen Geschw. **Beregi.**

Auftr. der jugendl. Chansonnettinnen Frl. **Emmy Hoffmann** und **Martha Berner.**

Gastspiel der **Flora-Truppe** (4 Pers.) Velocipedisten I. Ranges.

3 Geschwister **Almasio.** Tänzerinnen.

Frau **Schade-Laroche**, Sängerin.

Gastspiel des weltberühmt. Jongleurs **Mr. Mareuss.**

Kassenöffnung: Sonntag 5½ Uhr, Anfang 6½. Wochentag 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Bescheidene Anfrage.

So am heutigen **Danz. Courier** lesen wir in einer Notiz über das Feuer in Neufahrwasser, daß „die Danziger Feuerwehr erst nach einer halben Stunde mit einer Spritze und einem Hydranten erschienen sei." Was für ein **wasserflüchtiges Ungethüm**, das die arme Feuerwehr von hier nach Neufahrwasser mit sich schleppen muß, stellt sich der liebe Mitarbeiter vom Danz. Courier unter einem **Hydranten** vor? x.

A. F.

Schreiben geht leider nicht! Warum kannst Du nicht? Feste waren sehr hübsch! Unvermeidlicher natürlich sind durch schlechte Briefe bemerkbar gemacht. Innige Grüße. **A. B.** (5416

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.